SACHSEN-ANHALT

Landesverwaltungsamt

# Amtsblatt

| 14. Jahrgang | Halle (Saale), den 17. Oktober 2017 | 10 |
|---|---|---|

INHALT

**A. Landesverwaltungsamt**

1. Verordnungen

. Zweite Verordnung zur Änderung der Verordnung des Landesverwaltungsamtes zur Festsetzung des Überschwemmungsgebietes Ilse vom Pegel Ilsenburg (km 37+414) bis zur Landesgrenze Niedersachsen (km 8+639) 140

2. Rundverfügungen

3. Amtliche Bekanntmachungen

. Öffentliche Bekanntmachung des Referates Hoheitsangelegenheiten, Gefahrenabwehr und Sport über Auslegungszeiten des externen Alarm- und Gefahrenabwehrplanes **für den Betriebsbereich der Transportwerk Magdeburger Hafen GmbH, Saalestraße 20 in 39126 Magdeburg** 140

. Öffentliche Bekanntmachung des Referates Hoheitsangelegenheiten, Gefahrenabwehr und Sport über Auslegungszeiten des externen Alarm- und Gefahrenabwehrplanes **für den Betriebsbereich der InfraLeuna GmbH, Servicebereich Logistik, Fachbereich Spedition, Container-Gefahrstofflager Bau 3678, 06237 Leuna** 140

. Öffentliche Bekanntmachung des Referates Hoheitsangelegenheiten, Gefahrenabwehr und Sport über Auslegungszeiten des externen Alarm- und Gefahrenabwehrplanes **für den Betriebsbereich der Rheinmetall Waffe GmbH, Kreisstraße 2 in 06493 Silberhütte** 141

. Öffentliche Bekanntmachung des Referates Hoheitsangelegenheiten, Gefahrenabwehr und Sport über Auslegungszeiten des externen Alarm- und Gefahrenabwehrplanes **für den Betriebsbereich der RADICI CHIMICA Deutschland GmbH, Dr.-Bergius-Str. 6, 06729 Elsteraue OT Trögllitz** 141

. Öffentliche Bekanntmachung des Referates Hoheitsangelegenheiten, Gefahrenabwehr und Sport über Auslegungszeiten des externen Alarm- und Gefahrenabwehrplanes **für den Betriebsbereich der PPM Pure Metals GmbH, Hoppenstedter Straße 6, 38835 Osterwieck** 141

. Öffentliche Bekanntmachung des Referates Hoheitsangelegenheiten, Gefahrenabwehr und Sport über Auslegungszeiten des externen Alarm- und Gefahrenabwehrplanes **für den Betriebsbereich der Ontras Gastransport GmbH, Netzpufferanlage UGS Burggraf-Bernsdorf, Kahlwinkler Straße 14, 06647 Billroda** 142

. Öffentliche Bekanntmachung des Referates Hoheitsangelegenheiten, Gefahrenabwehr und Sport über Auslegungszeiten des externen Alarm- und Gefahrenabwehrplanes **für den Betriebsbereich der MUNI BERKA GmbH, Am Frohen Busch, 06536 Südharz/OT Dietersdorf** 142

. Öffentliche Bekanntmachung des Referates Brand- und Katastrophenschutz, militärische Angelegenheiten, Rettungswesen gemäß § 39 (3) Rettungsdienstgesetz des Landes Sachsen-Anhalt zur Vereinbarung über die Benutzungsentgelte für die Leistungen der Luftrettung am Standort Landeshauptstadt Magdeburg (Primärrettung) 142

. Öffentliche Bekanntmachung des Referates Brand- und Katastrophenschutz, militärische Angelegenheiten, Rettungswesen gemäß § 39 (3) Rettungsdienstgesetz des Landes Sachsen-Anhalt zur Vereinbarung über die Benutzungsentgelte für die Leistungen der Luftrettung am Standort Stadt Landsberg/OT Oppin (Sekundärrettung) 142

. Öffentliche Bekanntmachung des Referates Wirtschaft über die Ausschreibung bevollmächtigte Bezirksschornsteinfegerin oder bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger für den **Kehrbezirk Salzlandkreis Nr. 10** 143

. Öffentliche Bekanntmachung des Referates Wirtschaft über die Ausschreibung bevollmächtigte Bezirksschornsteinfegerin oder bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger für den **Kehrbezirk Jerichower Land Nr. 03** 143

. Öffentliche Bekanntmachung des Referates Wirtschaft über die Ausschreibung bevollmächtigte Bezirksschornsteinfegerin oder bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger für den **Kehrbezirk Dessau-Rosslau Nr. 08** 143

. Öffentliche Bekanntmachung des Referates Kreislauf- und Abfallwirtschaft, Bodenschutz über die Annahme und die Veröffentlichung des Abfallwirtschaftsplanes des Landes Sachsen-Anhalt, Fortschreibung 2017, gemäß § 32 Absatz 3 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) 143

. Öffentliche Bekanntmachung des Referates Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung zur Entscheidung über den Erörterungstermin im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zum Antrag der Firma Xentrys Leuna GmbH in 06237 Leuna auf Erteilung einer Genehmigung nach § 4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes für die Errichtung und den Betrieb einer Anlage zur Batch-Polymerisation **in 06237 Leuna, Landkreis Saalekreis** 144

. Öffentliche Bekanntgabe des Referates Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung zur Einzelfallprüfung nach § 9 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zum Antrag der Zellstoff Stendal GmbH in 39596 Arneburg auf Erteilung einer Genehmigung nach § 16 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes zur wesentlichen Änderung der Anlage zur Herstellung von Sulfat- Zellstoff **in 39596 Arneburg, Landkreis Stendal** 145

. Öffentliche Bekanntmachung des Referates Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung zum beabsichtigten Erlass einer nachträglichen Anordnung gemäß § 17 Abs. 1 Satz 2 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) zur Festsetzung neuer Emissionsgrenzwerte nach dem Stand der Emissionsminderungstechnik für die Firma Solvay Chemicals GmbH **am Standort des Industriekraftwerkes in 06406 Bernburg, Salzlandkreis** 145

.Öffentliche Bekanntmachung des Referates Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung über die Entscheidung zum Antrag der envia Therm GmbH Magdeburger Str. 51 in 06112 Halle (Saale) auf Erteilung einer Genehmigung nach § 16 Abs.1 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes zur wesentlichen Änderung einer Anlage zur Erzeugung von Biogas mit einem Durchsatz von 80,8 t/d mit dazugehörigem BHKW mit einer Feuerungswärmeleistung von 2,6 MW und einer Anlage zur Lagerung von Gärresten mit einer Kapazität von 23.153 m³ **in 06528 Wallhausen, Landkreis Mansfeld-Südharz** 146

. Öffentliche Bekanntgabe des Referates Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung zur Einzelfallprüfung nach § 3c des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zum Antrag der JL Anoden GmbH in 38871 Ilsenburg auf Erteilung einer Genehmigung nach § 4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes zur Errichtung und zum Betrieb einer Anlage zur Herstellung von Elektroden in **38871 Ilsenburg, Landkreis Harz** 147

. Öffentliche Bekanntgabe des Referates Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung zur Einzelfallprüfung nach § 3c des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zum Antrag der Hedersleben Biogas GmbH & Co. KG in 06647 Finneland OT Saubach auf Erteilung einer Genehmigung nach § 16 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes zur wesentlichen Änderung einer Biogasanlage **in Eisleben OT Hedersleben, Landkreis Mansfeld-Südharz** 147

. Öffentliche Bekanntmachung des Referates Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung zur Entscheidung über den Erörterungstermin im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zum Antrag der Firma EVH GmbH auf Erteilung einer Genehmigung nach § 16 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes zur wesentlichen Änderung der KWK-Anlage **am Standort Dieselstraße in 06130 Halle (Saale)** 148

. Öffentliche Bekanntmachung des Referates Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung zur Entscheidung über den Erörterungstermin im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zum Antrag der RST Recycling und Sanierung Thale GmbH, Theodor-Fontane-Ring 12, 06502 Thale auf Erteilung einer Genehmigung nach § 4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes zur Errichtung und zum Betrieb einer Anlage zur Lagerung und Behandlung gefährlicher und nicht gefährlicher Abfälle mit einer Kapazität von 25.000 t bzw. 500 t/d (120.000 t/a) **am Standort Thale Nord/Timmenrode, Landkreis Harz** 148

. Öffentliche Bekanntgabe des Referates Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung zur Einzelfallprüfung nach § 3c des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zum Antrag der GP Günter Papenburg AG in 06112 Halle (Saale) auf Erteilung einer Genehmigung nach § 4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes zur Errichtung und zum Betrieb einer Anlage zum Lagern von Inertabfällen über einen Zeitraum von mehr als einem Jahr in **39326 Colbitz, Landkreis Börde** 149

. Öffentliche Bekanntmachung des Referates Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung gemäß § 10 Abs. 3, 4 und 6 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes und den Maßgaben der Verordnung über das Genehmigungsverfahren – 9. BImSchV zum Antrag der GP Günter Papenburg AG in 06112 Halle (Saale) auf Erteilung einer Genehmigung nach § 4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes zur Errichtung und zum Betrieb einer Anlage zum Lagern von Inertabfällen über einen Zeitraum von mehr als einem Jahr in **39326 Colbitz, Landkreis Börde** 149

. Öffentliche Bekanntmachung des Referates Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung gemäß § 10 Abs. 3, 4 und 6 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes und den Maßgaben der Verordnung über das Genehmigungsverfahren **–** 9. BImSchV zum Antrag der Allfein Feinkost GmbH & Co. KG in 39261 Zerbst/Anhalt auf Erteilung einer Genehmigung nach § 4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes zur Errichtung und zum Betrieb einer Anlage zur Herstellung von Convenience-Produkten in **39261 Zerbst/Anhalt, Landkreis Anhalt-Bitterfeld** 150

. Öffentliche Bekanntgabe des Referates Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung zur Einzelfallprüfung nach § 3c des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zum Antrag der Cordelia-Biogas GmbH & Co. KG in 48727 Billerbeck auf Erteilung einer Genehmigung nach § 16 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes zur wesentlichen Änderung einer Biogasanlage in **06642 Reinsdorf, Landkreis Burgenlandkreis** 151

. Öffentliche Bekanntgabe des Referates Agrarwirtschaft, Ländliche Räume, Fischerei, Forst- und Jagdhoheit zur allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalls gemäß § 3c UVPG (in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.02.2010, BGBl. I, S. 94) im Rahmen des Flurneuordnungsverfahrens nach § 86 Abs. 1 und Abs. 3 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) **„Börnecke“, Landkreis Harz, Verfahrensnummer HZ0079** 152

. Öffentliche Bekanntgabe des Referates Agrarwirtschaft, Ländliche Räume, Fischerei, Forst- und Jagdhoheit zur allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalls gemäß § 3c UVPG (in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.02.2010, BGBl. I, S. 94) im Rahmen des Flurneuordnungsverfahrens nach § 86 Abs. 1 und Abs. 3 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) **„Lüttgenrode“, Landkreis Harz, Verfahrensnummer HZ0091** 152

. Öffentliche Bekanntgabe des Referates Agrarwirtschaft, Ländliche Räume, Fischerei, Forst- und Jagdhoheit zur allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalls gemäß § 3c UVPG (in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.02.2010, BGBl. I, S. 94) im Rahmen des Flurneuordnungsverfahrens nach § 87 ff. Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) **„Ortsumgehung Bebertal, B245n“, Landkreis Börde, Verfahrensnummer BK7007** 153

. Öffentliche Bekanntgabe des Referates Agrarwirtschaft, Ländliche Räume, Fischerei, Forst- und Jagdhoheit zur allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalls gemäß § 3c UVPG (in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.02.2010, BGBl. I, S. 94) im Rahmen des Flurneuordnungsverfahrens nach § 87 ff. Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) **„Mittelhausen (A38)“, Landkreis Mansfeld-Südharz, Verfahrensnummer 61-7 SGH 014 (Kennung SGH092)** 153

. Öffentliche Bekanntgabe des Referates Agrarwirtschaft, Ländliche Räume, Fischerei, Forst- und Jagdhoheit zur allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalls gemäß § 3c UVPG (in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.02.2010, BGBl. I, S. 94) im Rahmen des Flurneuordnungsverfahrens nach § 56 Landwirtschaftsanpassungsgesetz (LwAnpG) **„Altmersleben“, Altmarkkreis Salzwedel, Verfahrensnummer 14SAW021 (Kennung SDL195)** 154

4. Verwaltungsvorschriften

5. Stellenausschreibungen

**B. Untere Landesbehörden**

1. Amtliche Bekanntmachungen, Genehmigungen

2. Sonstiges

**C. Kommunale Gebietskörperschaften**

1. Landkreise

2. Kreisfreie Städte

3. Kreisangehörige Gemeinden

**D. Sonstige Dienststellen**

. Öffentliche Bekanntgabe des Landesamtes für Geologie und Bergwesen Sachsen-Anhalt, Dezernat 33 – Besondere Verfahrensarten Allgemeine Vorprüfung gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 2 Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) für die Änderung der Gewinnungs- und Aufbereitungsarbeiten werktags dreischichtig von 00:00 bis 24:00 Uhr für den Grauwacketagebau Unterberg; Antrag auf Planergänzung 155

. Öffentliche Bekanntmachung der Regionalen Planungsgemeinschaft Magdeburg; Einladung zur nächsten Sitzung der Regionalversammlung des Zweckverbandes „Regionale Planungsgemeinschaft Magdeburg“ 155

## A. Landesverwaltungsamt

### Zweite Verordnung zur Änderung der Verordnung des Landesverwaltungsamtes zur Festsetzung des Überschwemmungsgebietes Ilse vom Pegel Ilsenburg (km 37+414) bis zur Landesgrenze Niedersachsen (km 8+639)

**§ 1**

Auf Grundlage des § 76 Abs. 2 Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz – WHG) vom 31.07.2009 (BGBl. 1 S. 2585), zuletzt geändert durch Art. 122 des Gesetzes vom 29.03.2017 (BGBl. I S. 626, 645) wird das Überschwemmungsgebiet Ilse an neue Erkenntnisse angepasst.
Die „Erste Verordnung zur Änderung der Verordnung des Landesverwaltungsamtes zur Festsetzung des Überschwemmungsgebietes Ilse vom Pegel Ilsenburg (km 37+414) bis zur Landesgrenze Niedersachsen (km 8+639)“ (veröffentlicht im Amtsblatt des Landesverwaltungsamtes am 17.12.2013) wird aufgehoben und die „Verordnung des Landesverwaltungsamtes zur Festsetzung des Überschwemmungsgebietes Ilse vom Pegel Ilsenburg (km 37+414) bis zur Landesgrenze Niedersachsen (km 8+639)“ (veröffentlicht im Amtsblatt des Landesverwaltungsamtes am 18.12.2012) wird wie folgt geändert:

1. In § 1 erhält Absatz 3 folgende Fassung:
   (3) Das Überschwemmungsgebiet ist in folgenden digitalen Karten dargestellt:

   Übersichtslageplan
   Maßstab 1: 40.000 (HQ100)
   Bearbeitungsstand: Anpassung Juni 2017

   Lageplan Blatt 1 bis 12
   Maßstab 1: 5.000 (HQ100).
   Bearbeitungsstand: Anpassung Juni 2017

   Diese 13 Karten sind Bestandteil der Zweiten Verordnung zur Änderung der Verordnung des Landesverwaltungsamtes zur Festsetzung des Überschwemmungsgebietes Ilse vom Pegel Ilsenburg (km 37+414) bis zur Landesgrenze Niedersachsen (km 8+639).

2. Anlage erhält folgende Fassung:

   Daten-CD mit 13 digitalen Karten des Überschwemmungsgebietes,
   Bearbeitungsstand: Anpassung Juni 2017

**§ 2**
**Inkrafttreten**

(1) Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Halle (Saale), den 28.8.2017

Pleye
Präsident

*) Die Übersichtskarte des Überschwemmungsgebietes ist Bestandteil dieses Amtsblattes und befindet sich im Anlagenteil.

---

### Öffentliche Bekanntmachung des Referates Hoheitsangelegenheiten, Gefahrenabwehr und Sport über Auslegungszeiten des externen Alarm- und Gefahrenabwehrplanes für den Betriebsbereich der Transportwerk Magdeburger Hafen GmbH, Saalestraße 20 in 39126 Magdeburg

Auf der Grundlage der Verordnung zur Aufstellung externer Alarm- und Gefahrenabwehrpläne (AlGefPl-VO) vom 04. Oktober 2001, Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt, Nummer 44, S. 400, geändert durch Verordnung vom 19. Mai 2016, Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt, Nummer 12, S. 171 wird der Plan für den Betriebsbereich der

**Transportwerk Magdeburger Hafen GmbH**
**Saalestraße 20**
**in 39126 Magdeburg**

in der Zeit vom 01. November bis 01. Dezember 2017 im Amt für Brand- und Katastrophenschutz der Landeshauptstadt Magdeburg, Peter-Paul-Straße 12, 39106 Magdeburg, Zimmer FMAZ Raum 0.06 während der Sprechzeiten:

Montag bis Freitag von 08:00 bis 16:00 Uhr

öffentlich ausgelegt. In dieser Zeit können Bedenken oder Anregungen zu diesem Plan vorgebracht werden.

---

### Öffentliche Bekanntmachung des Referates Hoheitsangelegenheiten, Gefahrenabwehr und Sport über Auslegungszeiten des externen Alarm- und Gefahrenabwehrplanes für den Betriebsbereich der InfraLeuna GmbH, Servicebereich Logistik, Fachbereich Spedition, Container-Gefahrstofflager Bau 3678, 06237 Leuna

Auf der Grundlage der Verordnung zur Aufstellung externer Alarm- und Gefahrenabwehrpläne (AlGefPl-VO) vom 04. Oktober 2001, Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt, Nummer 44, S. 400, geändert durch Verordnung vom 19. Mai 2016, Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt, Nummer 12, S. 171 wird der Plan für den Betriebsbereich der

**InfraLeuna GmbH, Servicebereich Logistik,**
**Fachbereich Spedition,**
**Container-Gefahrstofflager Bau 3678**
**in 06237 Leuna**

in der Zeit vom 01. November bis 01. Dezember 2017 im Rathaus der Stadt Braunsbedra, Markt 1, 06242 Braunsbedra, Zimmer 112 während der Sprechzeiten:

| | |
|---|---|
| Dienstag: | 09:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 18:00 Uhr, |
| Donnerstag: | 09:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 15:00 Uhr sowie |
| Freitag: | 09:00 bis 12:00 Uhr |

und

im Gebäude der Stadtverwaltung Merseburg, Burgstr. 3, 06217 Merseburg, Sekretariat des Bürger- und Ordnungsamtes, Zimmer 2.04. innerhalb der Sprechzeiten:

| | |
|---|---|
| Montag: | 09:00 bis 12:00 Uhr, |
| Dienstag: | 09:00 bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 18:00 Uhr, |
| Mittwoch: | geschlossen, |
| Donnerstag: | 09:00 bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 15:30 Uhr sowie |
| Freitag: | 09:00 bis 12:00 Uhr |

und

im Rathaus der Stadt Leuna, Rathausstraße 1, 06237 Leuna, Zimmer 104 während der Sprechzeiten:

| | |
|---|---|
| Dienstag: | 09:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 18:00 Uhr, |
| Donnerstag: | 09:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 16:00 Uhr, |

Montag, Mittwoch und Freitag nach vorheriger Terminvereinbarung in den Zeiten:

| | |
|---|---|
| Montag: | 09:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 15:00 Uhr, |
| Mittwoch: und Freitag: | 09:00 bis 12:00 Uhr |

öffentlich ausgelegt. In dieser Zeit können Bedenken oder Anregungen zu diesem Plan vorgebracht werden.

---

**Öffentliche Bekanntmachung des Referates Hoheitsangelegenheiten, Gefahrenabwehr und Sport über Auslegungszeiten des externen Alarm- und Gefahrenabwehrplanes für den Betriebsbereich der Rheinmetall Waffe GmbH, Kreisstraße 2 in 06493 Silberhütte**

Auf der Grundlage der Verordnung zur Aufstellung externer Alarm- und Gefahrenabwehrpläne (AlGefPl-VO) vom 04. Oktober 2001, Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt, Nummer 44, S. 400, geändert durch Verordnung vom 19. Mai 2016, Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt, Nummer 12, S. 171 wird der Plan für den Betriebsbereich der

**Rheinmetall Waffe GmbH**
**Kreisstraße 2**
**In 06493 Silberhütte**

in der Zeit vom 01. November bis 01. Dezember 2017 bei der Stadt Harzgerode, Marktplatz 1 in 06493 Harzgerode, Zimmer 1 (Sekretariat) während der Sprechzeiten:

| | |
|---|---|
| Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: | 09:00 bis 12:00 Uhr, |
| Dienstag: | 14:00 bis 18:00 Uhr, |
| Donnerstag: | 14:00 bis 16:00 Uhr |

öffentlich ausgelegt. In dieser Zeit können Bedenken oder Anregungen zu diesem Plan vorgebracht werden.

---

**Öffentliche Bekanntmachung des Referates Hoheitsangelegenheiten, Gefahrenabwehr und Sport über Auslegungszeiten des externen Alarm- und Gefahrenabwehrplanes für den Betriebsbereich der RADICI CHIMICA Deutschland GmbH, Dr.-Bergius-Str. 6, 06729 Elsteraue OT Tröglitz**

Auf der Grundlage der Verordnung zur Aufstellung externer Alarm- und Gefahrenabwehrpläne (AlGefPl-VO) vom 04. Oktober 2001, Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt, Nummer 44, S. 400, geändert durch Verordnung vom 19. Mai 2016, Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt, Nummer 12, S. 171 wird der Plan für den Betriebsbereich der

**RADICI CHIMICA Deutschland GmbH**
**Dr.-Bergius-Str. 6**
**06729 Elsteraue OT Tröglitz**

in der Zeit vom 30. Oktober bis 01. Dezember 2017 im Vorzimmer des Bürgermeisters (Zimmer 120, 1. Etage) der Gemeinde Elsteraue, Hauptstraße 30, 06729 Elsteraue in den folgenden Sprechzeiten:

| | |
|---|---|
| Montag: | 09:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 15:00 Uhr |
| Dienstag: | 09:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 18.00 Uhr |
| Mittwoch: | geschlossen |
| Donnerstag: | 09:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 16:00 Uhr |
| Freitag: | 09:00 bis 11:00 Uhr |

öffentlich ausgelegt. In dieser Zeit können Bedenken oder Anregungen zu diesem Plan an Frau Prescha vorgebracht werden.

---

**Öffentliche Bekanntmachung des Referates Hoheitsangelegenheiten, Gefahrenabwehr und Sport über Auslegungszeiten des externen Alarm- und Gefahrenabwehrplanes für den Betriebsbereich der PPM Pure Metals GmbH, Hoppenstedter Straße 6, 38835 Osterwieck**

Auf der Grundlage der Verordnung zur Aufstellung externer Alarm- und Gefahrenabwehrpläne (AlGefPl-VO) vom 04. Oktober 2001, Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt, Nummer 44, S. 400, geändert durch Verordnung vom 19. Mai 2016, Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt, Nummer 12, S. 171 wird der Plan für den Betriebsbereich der

**PPM Pure Metals GmbH**
**Hoppenstedter Straße 6**
**38835 Osterwieck**

in der Zeit vom 30. Oktober bis 01. Dezember 2017 im Bürgerservice des Rathauses Osterwieck (Am Markt 11, 38835 Osterwieck) in den folgenden Sprechzeiten:

| | |
|---|---|
| Montag: | 09:00 bis 12:00 Uhr |
| Dienstag: | 09:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 18:00 Uhr |
| Donnerstag: | 09:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 15:30 Uhr |
| Freitag: | 09:00 bis 11:00 Uhr |

öffentlich ausgelegt. In dieser Zeit können Bedenken oder Anregungen zu diesem Plan an Frau Stanke vorgebracht werden.

---

**Öffentliche Bekanntmachung des Referates Hoheitsangelegenheiten, Gefahrenabwehr und Sport über Auslegungszeiten des externen Alarm- und Gefahrenabwehrplanes für den Betriebsbereich der Ontras Gastransport GmbH, Netzpufferanlage UGS Burggraf-Bernsdorf, Kahlwinkler Straße 14, 06647 Billroda**

Auf der Grundlage der Verordnung zur Aufstellung externer Alarm- und Gefahrenabwehrpläne (AlGefPl-VO) vom 04. Oktober 2001, Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt, Nummer 44, S. 400, geändert durch Verordnung vom 19. Mai 2016, Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt, Nummer 12, S. 171 wird der Plan für den Betriebsbereich der

**Ontras Gastransport GmbH**
**Netzpufferanlage UGS Burggraf-Bernsdorf**
**Kahlwinkler Straße 14**
**06647 Billroda**

in der Zeit vom 30. Oktober bis 01. Dezember 2017 im Zimmer 9 der Gemeindeverwaltung, Bahnhofstraße 2 a, 06647 Bad Bibra in den folgenden Sprechzeiten:

| | |
|---|---|
| Dienstag: | 09:00 bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 18:00 Uhr |
| Donnerstag: | 09:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 16:00 Uhr |
| Freitag: | 09:00 bis 12:00 Uhr |

öffentlich ausgelegt. In dieser Zeit können Bedenken oder Anregungen zu diesem Plan an Frau Richter und Frau Suchy sowie an Herrn Wittke vorgebracht werden.

---

**Öffentliche Bekanntmachung des Referates Hoheitsangelegenheiten, Gefahrenabwehr und Sport über Auslegungszeiten des externen Alarm- und Gefahrenabwehrplanes für den Betriebsbereich der MUNI BERKA GmbH, Am Frohen Busch, 06536 Südharz/OT Dietersdorf**

Auf der Grundlage der Verordnung zur Aufstellung externer Alarm- und Gefahrenabwehrpläne (AlGefPl-VO) vom 04. Oktober 2001, Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt, Nummer 44, S. 400, geändert durch Verordnung vom 19. Mai 2016, Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt, Nummer 12, S. 171 wird der Plan für den Betriebsbereich der

**MUNI BERKA GmbH**
**Am Frohen Busch**
**06536 Südharz/OT Dietersdorf**

in der Zeit vom 30. Oktober bis 01. Dezember 2017 in der Gemeindeverwaltung im Sekretariat des Verwaltungsgebäudes, Wilhelmstr. 4, 06536 Südharz/OT Roßla in den folgenden Sprechzeiten:

| | |
|---|---|
| Dienstag: | 09:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 18:00 Uhr |
| Donnerstag: | 09:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 16:00 Uhr |
| Freitag: | 09:00 bis 12:00 Uhr |
| Montag: und Mittwoch: | nur nach vorheriger telefonischer Vereinbarung |

öffentlich ausgelegt. In dieser Zeit können Bedenken oder Anregungen zu diesem Plan an Frau Bellstedt vorgebracht werden.

---

**Öffentliche Bekanntmachung des Referates Brand- und Katastrophenschutz, militärische Angelegenheiten, Rettungswesen gemäß § 39 (3) Rettungsdienstgesetz des Landes Sachsen-Anhalt zur Vereinbarung über die Benutzungsentgelte für die Leistungen der Luftrettung am Standort Landeshauptstadt Magdeburg (Primärrettung)**

Die Vereinbarung über die Benutzungsentgelte für die Leistungen der Luftrettung am Standort Landeshauptstadt Magdeburg ist dem Amtsblatt als **Anlage 1** beigefügt und befindet sich im Anlagenteil des Amtsblattes.

---

**Öffentliche Bekanntmachung des Referates Brand- und Katastrophenschutz, militärische Angelegenheiten, Rettungswesen gemäß § 39 (3) Rettungsdienstgesetz des Landes Sachsen-Anhalt zur Vereinbarung über die Benutzungsentgelte für die Leistungen der Luftrettung am Standort Stadt Landsberg/OT Oppin (Sekundärrettung)**

Die Vereinbarung über die Benutzungsentgelte für die Leistungen der Luftrettung am Standort Stadt Landsberg/OT Oppin ist dem Amtsblatt als **Anlage 2** beigefügt und befindet sich im Anlagenteil des Amtsblattes.

---

**Öffentliche Bekanntmachung des Referates Wirtschaft über die Ausschreibung bevollmächtigte Bezirksschornsteinfegerin oder bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger für den Kehrbezirk Salzlandkreis Nr. 10**

Für die Tätigkeit als bevollmächtigte Bezirksschornsteinfegerin oder bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger wird im Land Sachsen-Anhalt der **Kehrbezirk Salzlandkreis Nr. 10** für eine Bestellung zum 01. April 2018 (Vergabetermin) ausgeschrieben. Der vollständige Ausschreibungstext kann ab dem 17. Oktober 2017 unter www.bund.de sowie unter www.lvwa.sachsen-anhalt.de abgerufen werden. Ferner liegt der Ausschreibungstext bis zum Ablauf der Bewerbungsfrist im Landesverwaltungsamt beim Referat Wirtschaft zu jedermanns Einsicht aus.
Ihre **Bewerbung** richten Sie bitte **bis zum 16. November 2017** (Ausschlussfrist) an das

Landesverwaltungsamt
Referat Wirtschaft
Ernst-Kamieth-Straße 2
06112 Halle (Saale)

---

**Öffentliche Bekanntmachung des Referates Wirtschaft über die Ausschreibung bevollmächtigte Bezirksschornsteinfegerin oder bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger für den Kehrbezirk Jerichower Land Nr. 03**

Für die Tätigkeit als bevollmächtigte Bezirksschornsteinfegerin oder bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger wird im Land Sachsen-Anhalt der **Kehrbezirk Jerichower Land Nr. 03** für eine Bestellung zum 01. April 2018 (Vergabetermin) ausgeschrieben. Der vollständige Ausschreibungstext kann ab dem 17. Oktober 2017 unter www.bund.de sowie unter www.lvwa.sachsen-anhalt.de abgerufen werden. Ferner liegt der Ausschreibungstext bis zum Ablauf der Bewerbungsfrist im Landesverwaltungsamt beim Referat Wirtschaft zu jedermanns Einsicht aus.
Ihre **Bewerbung** richten Sie bitte **bis zum 16. November 2017** (Ausschlussfrist) an das

Landesverwaltungsamt
Referat Wirtschaft
Ernst-Kamieth-Straße 2
06112 Halle (Saale)

---

**Öffentliche Bekanntmachung des Referates Wirtschaft über die Ausschreibung bevollmächtigte Bezirksschornsteinfegerin oder bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger für den Kehrbezirk Dessau-Rosslau Nr. 08**

Für die Tätigkeit als bevollmächtigte Bezirksschornsteinfegerin oder bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger wird im Land Sachsen-Anhalt der **Kehrbezirk Dessau-Rosslau Nr. 08** für eine Bestellung zum 01. April 2018 (Vergabetermin) ausgeschrieben. Der vollständige Ausschreibungstext kann ab dem 17. Oktober 2017 unter www.bund.de sowie unter www.lvwa.sachsen-anhalt.de abgerufen werden. Ferner liegt der Ausschreibungstext bis zum Ablauf der Bewerbungsfrist im Landesverwaltungsamt beim Referat Wirtschaft zu jedermanns Einsicht aus.
Ihre **Bewerbung** richten Sie bitte **bis zum 16. November 2017** (Ausschlussfrist) an das

Landesverwaltungsamt
Referat Wirtschaft
Ernst-Kamieth-Straße 2
06112 Halle (Saale)

---

**Öffentliche Bekanntmachung des Referates Kreislauf- und Abfallwirtschaft, Bodenschutz über die Annahme und die Veröffentlichung des Abfallwirtschaftsplanes des Landes Sachsen-Anhalt, Fortschreibung 2017, gemäß § 32 Absatz 3 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG)**

Gemäß § 30 Abs. 1 KrWG stellen die Länder für ihr Gebiet Abfallwirtschaftspläne (AWP) nach überörtlichen Gesichtspunkten auf. Im Land Sachsen-Anhalt obliegt diese Aufgabe nach §§ 30-32 Abfallgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (AbfG LSA) i. V. m. § 1 Abs. 1 Nr. 5 Zuständigkeitsverordnung für das Abfallrecht des Landes Sachsen-Anhalt (AbfZustVO) dem Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt (LVwA) als oberer Abfallbehörde.

Nach § 31 Abs. 5 KrWG ist der AWP mindestens alle sechs Jahre auszuwerten und bei Bedarf fortzuschreiben. Die Möglichkeit, den Abfallwirtschaftsplan gemäß § 16 Abs. 3 AbfG LSA in räumliche und sachliche Teilabschnitte aufzustellen, wird genutzt. Demnach gliedert sich der Abfallwirtschaftsplan des Landes Sachsen-Anhalt (AWP LSA) in zwei sachliche Teilpläne:

- den Teilplan „Siedlungsabfälle und nicht gefährliche Massenabfälle“ (TP SiA LSA)
- den Teilplan „Gefährliche Abfälle“ (TP gefA LSA).

Im Rahmen des 2015 begonnenen Fortschreibungsverfahrens wurden im September-Oktober 2016 die berührten Träger öffentlicher Belange, die landesweit tätigen, vom Land anerkannten Naturschutzverbände und die Länder gemäß § 31 Abs. 1 u. 2 KrWG i. V. m. § 16 Abs. 4 AbfG LSA beteiligt und angehört.

Die Öffentliche Bekanntmachung über die Fortschreibung des AWP LSA gemäß § 32 Abs. 1 KrWG erfolgte im Amtsblatt des LVwA vom 19.04.2017 sowie auf der Internetseite des LVwA.

Die Teilplanentwürfe lagen im Zeitraum vom 26.04.-26.05.2017 aus, mit der Einräumung der Möglichkeit zur schriftlichen Stellungnahme bis zum 09.06.2017 gemäß § 32 Abs. 2 Satz 2 KrWG.

Die zu den Planentwürfen erhobenen Bedenken betrafen vorrangig die planerische Gewährleistung der zukünftigen Entsorgungssicherheit und die abfallwirtschaftlichen Leitlinien für die Abfallbewirtschaftung in Sachsen-Anhalt. Einen Schwerpunkt bildeten dabei

die Bedenken hinsichtlich der im Plan dargestellten Daten zum Bedarf an Beseitigungskapazitäten sowie zu den Entsorgungswegen für nicht gefährliche mineralische Massenabfälle.

Die fristgemäß eingegangenen Stellungnahmen wurden am 29.08.2017 im LVwA gemäß § 16 Abs. 4 AbfG LSA mit den Einwendern erörtert.

Die bereits im vorangegangenen Abfallwirtschaftsplan formulierten Leitlinien einer zukünftig vermeidungs- und verwertungsdominierten, stoffstromorientierten und weitestgehend deponiearmen Abfallwirtschaft wurden im aktuellen Plan fortgeschrieben.

Die beiden Teilpläne weisen aus, dass die Entsorgungssicherheit für die in Sachsen-Anhalt anfallenden und den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern überlassenen gefährlichen und sonstigen Abfälle insgesamt und abfallartenbezogen gewährleistet werden kann, sofern die abfallrechtlich vorgegebenen und im Plan postulierten Leitziele von den Entsorgungsträgern angemessen berücksichtigt werden und die in der Planprognose zu Grunde gelegten abfallrechtlichen und abfallwirtschaftlichen Entwicklungen so eintreten werden.

Das bereits in der Vergangenheit gesteckte Ziel, Deponiekapazitäten möglichst effektiv und schonend zu nutzen, wird fortgeschrieben. Vorrang hat dabei die Umsetzung der Prioritäten der Vermeidung und der Verwertung gegenüber der finalen Beseitigung der Abfälle auf Deponien. So sind insbesondere die Erzeuger mineralischer Massenabfälle gefordert, die Verwertung auf dem bisherigen hohen Niveau zu stabilisieren/intensivieren. Aber auch künftig sind Deponien für nicht vermeidbare, nicht wiederverwendbare, nicht recycelbare und nicht bei der sonstigen Verwertung nutzbare Abfälle fester Bestandteil einer modernen Abfallwirtschaft.

Da die Abfallbeseitigung an letzter Stelle der fünfstufigen Prioritätenfolge einer modernen Kreislaufwirtschaft steht, sollen neue Beseitigungskapazitäten in Sachsen-Anhalt nur dann errichtet werden, wenn dies zur Gewährleistung der zukünftigen Entsorgungssicherheit für die überlassenen, landesintern angefallenen Abfälle zwingend erforderlich wird.

Ein zwingender Bedarf zur Erweiterung der landesinternen Anlagenkapazitäten für die Behandlung und Verwertung von nicht gefährlichen und gefährlichen Abfällen wird im Ergebnis der planerischen Abwägungen vorerst nicht gesehen.

Damit wird auch die bereits getroffene und im Amtsblatt vom 19.04.2017 begründete Entscheidung zur Strategischen Umweltprüfung bestätigt. Im Ergebnis der dazu vorgenommenen Vorprüfung der Planinhalte wurde festgestellt, dass die Voraussetzungen für eine rahmensetzende Wirkung für spätere Zulassungsentscheidungen nicht bestehen. Somit ist eine SUP im Fortschreibungsverfahren für den AWP LSA nicht erforderlich.

Verbindliche Festlegungen gemäß § 30 Abs. 4 KrWG über anlagenkonkrete Zuweisungen oder Beschränkungen von Abfallmengenströmen sowie Ausweisungen von Anlagenstandorten und Vorbehaltsflächen für Beseitigungsanlagen, waren für Sachsen-Anhalt nicht erforderlich.

Mit seiner Bekanntgabe ist der Abfallwirtschaftsplan Sachsen-Anhalt, Fortschreibung 2017, bei allen behördlichen Planungen und Entscheidungen zur Abfallentsorgung angemessen zu berücksichtigen. Die Umsetzung entsprechender Maßnahmen und Projekte auf territorialer Ebene obliegt dabei wesentlich den öffentlich–rechtlichen und privaten Entsorgungsträgern im Rahmen ihrer Eigenverantwortung.

Der vorliegende Abfallwirtschaftsplan Sachsen-Anhalt, Fortschreibung 2017, ersetzt den seit 2011 landesweit geltenden Abfallwirtschaftsplan, der mit dieser Bekanntmachung außer Kraft tritt.

Die beiden Teilpläne zum Abfallwirtschaftsplan Sachsen-Anhalt, Fortschreibung 2017, können im Internet eingesehen bzw. heruntergeladen werden unter:

https://lvwa.sachsen-anhalt.de/das-lvwa/landwirtschaft-umwelt/kreislauf-und-abfallwirtschaft-bodenschutz/ plaene-und-bilanzen/

Darüber hinaus sind die Teilpläne auch im Landesverwaltungsamt arbeitstäglich, nach vorheriger Terminabsprache, einzusehen:

**Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt**
Referat Kreislauf- und Abfallwirtschaft,
Bodenschutz
Raum: 405
Dessauer Straße 70
06118 Halle (Saale)

Tel.: +49-345-514-0
E-Mail: kreislaufwirtschaft@lvwa.sachsen-anhalt.de

Halle (Saale), 17.10.2017

---

**Öffentliche Bekanntmachung des Referates Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung zur Entscheidung über den Erörterungstermin im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zum Antrag der Firma Xentrys Leuna GmbH in 06237 Leuna auf Erteilung einer Genehmigung nach § 4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes für die Errichtung und den Betrieb einer Anlage zur Batch-Polymerisation in 06237 Leuna, Landkreis Saalekreis**

Die Firma **Xentrys Leuna GmbH** in **06237 Leuna** beantragte beim Landesverwaltungsamt die Erteilung einer Genehmigung nach § 4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) für die Errichtung und den Betrieb einer

**Anlage zur Batch-Polymerisation mit einer Jahreskapazität von 3.000 t**

(Anlage nach der Nummer 4.1.8 des Anhangs 1 zur Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen - 4. BImSchV) und Art. 10 der Richtlinie 2010/75/EU über Industrieemissionen (IE-Richtlinie)

in **06237 Leuna**

Gemarkung: **Spergau**
Flur: **2**
Flurstück: **140.**

Das Vorhaben wurde am 18.07.2017 bekannt gemacht. Gemäß § 12 Abs. 1 der Verordnung über das Genehmigungsverfahren (9. BImSchV) wird hiermit bekannt gemacht, dass die Genehmigungsbehörde in Ausübung pflichtgemäßen Ermessens entschieden hat, dass der Erörterungstermin nicht stattfindet.

---

**Öffentliche Bekanntgabe des Referates Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung zur Einzelfallprüfung nach § 9 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zum Antrag der Zellstoff Stendal GmbH in 39596 Arneburg auf Erteilung einer Genehmigung nach § 16 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes zur wesentlichen Änderung der Anlage zur Herstellung von Sulfat- Zellstoff in 39596 Arneburg, Landkreis Stendal**

Die Zellstoff Stendal GmbH in 39596 Arneburg beantragte mit Schreiben vom 24.08.2017 beim Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt die Genehmigung nach § 16 Abs. 4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) für die wesentliche Änderung der

**Anlage zur Herstellung von Sulfat- Zellstoff;**

**hier: Kapazitätserhöhung von 675 kt/a auf 740 kt/a**

auf dem Grundstück in **39596 Arneburg**,
Gemarkung: **Arneburg**,

Flur: **18**,
Flurstücke: **90/0, 105/0, 107/0,108/0,**
Flur: **21**,
Flurstücke: **1/57, 33/0, 35/0, 36/0, 38/0, 40/0, 44/0, 52/0, 61/0, 67/0,**

Flur: **22**,
Flurstück: **5/0,**

Flur: **24**,
Flurstück: **14/8,**

Gemarkung: **Altenzaun**,
Flur: **1**,
Flurstück: **324,**

Gemarkung: **Schönfeld**,

Flur: **9**,
Flurstück: **2/23.**

Gemäß § 5 UVPG wird hiermit bekannt gegeben, dass im Rahmen einer Einzelfallprüfung nach § 9 UVPG festgestellt wurde, dass durch das genannte Vorhaben keine erheblichen nachteiligen Auswirkungen zu befürchten sind, so dass im Rahmen des Genehmigungsverfahrens keine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) erforderlich ist.

Aufgrund der Merkmale und des Standortes des Vorhabens sowie der getroffenen Vorkehrungen ergeben sich folgende wesentliche Gründe für die Feststellung:

- Die Leistungserweiterung beruht nur auf der Verlängerung der Produktionsbetriebsstunden zwischen zwei Wartungsstillständen.
- Da die Tageskapazität unverändert bleibt, mit dem Vorhaben keine baulichen oder technologischen Änderungen verbunden sind und damit keine neuen Emissionsquellen geschaffen werden, hat das Vorhaben keinen Einfluss auf die bestehende Emissionssituation.
- Das Vorhaben führt zu keiner Veränderung an den Mengen oder der Beschaffenheit der Stoffe, die zu einer Einstufung der Anlage in die obere Klasse nach der Störfall-Verordnung führte.
- Der Frisch- und Prozesswasserbedarf sowie die genehmigte Abwassermenge bleiben unverändert.
- Aufgrund der irrelevanten Stickstoffzusatzbelastung weit unterhalb des Abschneidekriteriums von 0,3 kg/ha a sind negative Auswirkungen auf das EU-Vogelschutzgebiet „Elbaue Jerechow“ und die FFH- Gebiete 12 „Elbaue zwischen Sandau und Schönhausen“ sowie 14 „Kamernscher See und Trübengraben“ nicht zu erwarten.
- Eine kumulierende Wirkung des Vorhabens mit anderen Projekten ist wegen der geringen Auswirkungen durch die Änderung der Anlage nicht zu erwarten.

Die Feststellung ist nicht selbständig anfechtbar. Beruht die Feststellung auf einer Vorprüfung, so ist die Einschätzung der zuständigen Behörde in einem gerichtlichen Verfahren betreffend die Zulassungsentscheidung nur daraufhin zu überprüfen, ob die Vorprüfung entsprechend den Vorgaben des § 7 UVPG durchgeführt worden ist und ob das Ergebnis nachvollziehbar ist.

---

**Öffentliche Bekanntmachung des Referates Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung zum beabsichtigten Erlass einer nachträglichen Anordnung gemäß § 17 Abs. 1 Satz 2 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) zur Festsetzung neuer Emissionsgrenzwerte nach dem Stand der Emissionsminderungstechnik für die Firma Solvay Chemicals GmbH am Standort des Industriekraftwerkes in 06406 Bernburg, Salzlandkreis**

Die Solvay Chemicals GmbH betreibt am Standort Bernburg ein

**Industriekraftwerk**

(Anlage nach Nr. 1.1 GE des Anhangs 1 zur Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen - 4. BImSchV) und Art. 10 der Richtlinie 2010/75/EU über Industrieemissionen (IE-Richtlinie)

Gemarkung: **Bernburg**
Flur: **33**
Flurstück: **1/6**

Für die Anlage soll entsprechend der TA Luft/ LAI Vollzugsempfehlung Formaldehyd ein neuer Grenzwert für Formaldehyd festgesetzt werden.

Der Entwurf der Anordnung liegt in der Zeit vom

**24.10.2017 bis einschließlich 23.11.2017**

bei der folgenden Behörde aus und kann zu den angegebenen Werktagen und Zeiten eingesehen werden:

**Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt**
Raum A123
Dessauer Str. 70
06118 Halle (Saale)

| | |
|---|---|
| Mo. - Do. | von 08:00 bis 16:00 Uhr |
| Fr. und vor gesetzlichen Feiertagen | von 08:00 bis 13:00 Uhr |

Einwendungen gegen die nachträgliche Anordnung können schriftlich in der Zeit vom:

**24.10.2017 bis einschließlich 07.12.2017**

bei der zuständigen Behörde (Landesverwaltungsamt) erhoben werden.

Mit Ablauf der Einwendungsfrist sind alle Einwendungen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen.

Die Einwendungen sollen neben Vor- und Familiennamen auch die volle und leserliche Anschrift des Einwenders enthalten. Aus den Einwendungen muss erkennbar sein, weshalb die nachträgliche Anordnung für unzulässig gehalten wird. Die Einwendungen werden der Antragstellerin bekannt gegeben. Auf Verlangen des Einwenders werden dessen Name und Anschrift unkenntlich gemacht, soweit die Angaben nicht zur Beurteilung des Inhalts der Einwendung erforderlich sind.

Bei Einwendungen, die von mehr als 50 Personen auf Unterschriftslisten unterzeichnet oder in Form vervielfältigter gleichlautender Texte eingereicht werden (gleichförmige Eingaben), gilt für das Verfahren derjenige Unterzeichner als Vertreter der übrigen Einwender, der darin mit seinem Namen, seinem Beruf und seiner Anschrift als Vertreter bezeichnet ist, soweit er nicht von ihnen als Bevollmächtigter bestellt worden ist. Vertreter kann nur eine natürliche Person sein. Gleichförmige Einwendungen, die die vorgenannten Angaben nicht deutlich sichtbar auf jeder mit einer Unterschrift versehenen Seite enthalten, können unberücksichtigt bleiben.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Zustellung der Entscheidung über die Einwendungen durch öffentliche Bekanntmachung erfolgen kann.

_____

## Öffentliche Bekanntmachung des Referates Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung über die Entscheidung zum Antrag der envia Therm GmbH Magdeburger Str. 51 in 06112 Halle (Saale) auf Erteilung einer Genehmigung nach § 16 Abs.1 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes zur wesentlichen Änderung einer Anlage zur Erzeugung von Biogas mit einem Durchsatz von 80,8 t/d mit dazugehörigem BHKW mit einer Feuerungswärmeleistung von 2,6 MW und einer Anlage zur Lagerung von Gärresten mit einer Kapazität von 23.153 m³ in 06528 Wallhausen, Landkreis Mansfeld-Südharz

Auf Antrag wird der envia Therm GmbH Magdeburger Str. 51 in 06112 Halle (Saale) die immissionsschutzrechtliche Genehmigung nach § 16 Abs. 1 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) zur wesentlichen Änderung einer

**Anlage zur Erzeugung von Biogas mit einem Durchsatz von 80,8 t/d mit dazugehörigem BHKW mit einer Feuerungswärmeleistung von 2,6 MW und einer Anlage zur Lagerung von Gärresten mit einer Kapazität von 23.153 m³**

**Hier: Erhöhung der Inputmengen:**
- **Maissilage von 35,6 t/d auf 65,8 t/d**
- **Schweinegülle von 32,9 t/d auf 63,0 t/d**

**Verringerung der Inputmengen:**
- **Getreideschrot von 6,9 t/d auf 2,7 t/d**
- **Hühnertrockenkot von 5,5 t/d auf 4,4 t/d**

**Erhöhung der Outputmenge an Gärrest von 23.018 m³/a auf 40.634 m³/a**
**Erhöhung der Durchsatzmenge der Biogasanlage auf 135,9 t/d**

(Anlagen nach Nr. 8.6.3.1, 1.2.2.2 u. 8.13 Anhang 1 zur Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen - 4. BImSchV) und Art. 10 der Richtlinie 2010/75/EU über Industrieemissionen (IE-Richtlinie)

auf dem Grundstück in **06528 Wallhausen**

Gemarkung: **Wallhausen**
Flur: **3**
Flurstück: **Teilfläche 60**

Flur: **8**
Flurstück: **2/1**

durch das Landesverwaltungsamt erteilt.

Die Genehmigung ist gemäß § 12 Abs. 1 BImSchG mit Bedingungen und Auflagen zur Erfüllung der Genehmigungsvoraussetzungen im Sinne des § 6 BImSchG verbunden und enthält folgende Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Klage beim Verwaltungsgericht Halle (Saale), Thüringer Straße 16, 06112 Halle (Saale) erhoben werden.

Der Genehmigungsbescheid einschließlich der Begründung liegt in der Zeit vom

**18.10.2017 bis einschließlich 01.11.2017**

bei folgenden Behörden aus und kann zu den angegebenen Werktagen und Zeiten eingesehen werden:

1. **Verbandsgemeinde „Goldene Aue“**
   Lange Straße 8
   Bauamt, Raum 8
   06537 Kelbra (Kyffhäuser)

   | | |
   |---|---|
   | Mo. | von 07:30 bis 12:00 Uhr |
   | Di. | von 07:30 bis 18:00 Uhr |
   | Mi. | von 07:30 bis 12:00 Uhr |
   | Do. | von 07:30 bis 16:00 Uhr |
   | Fr. | von 07:30 bis 12:00 Uhr |

2. **Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt**
   Raum A 123
   Dessauer Str. 70,
   06118 Halle (Saale)

   | | |
   |---|---|
   | Mo. – Do. | von 08:00 bis 16:00 Uhr |
   | Fr. und vor gesetzlichen Feiertagen | von 08:00 bis 13:00 Uhr |

Die Zustellung des Genehmigungsbescheides an die Personen, die Einwendungen erhoben haben, wird durch diese öffentliche Bekanntmachung ersetzt. Vom Tage der öffentlichen Bekanntmachung an bis zum Ablauf der Klagefrist können der Bescheid und seine Begründung von den Personen, die Einwendungen erhoben haben, schriftlich beim Landesverwaltungsamt, Ernst-Kamieth-Straße 2, 06112 Halle (Saale) angefordert werden. Die Übersendung des Bescheides erfolgt formlos und setzt keine neuen Rechtsmittelfristen in Gang. Mit dem Ende der o. g. Auslegungsfrist gilt der Bescheid auch gegenüber Dritten, die keine Einwendungen erhoben haben, als zugestellt.

Gegen den hier bekanntgemachten Genehmigungsbescheid kann innerhalb eines Monats nach Ende der Auslegungsfrist Klage beim Verwaltungsgericht Halle (Saale), Thüringer Straße 16, 06112 Halle (Saale) erhoben werden.

---

**Öffentliche Bekanntgabe des Referates Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung zur Einzelfallprüfung nach § 3c des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zum Antrag der JL Anoden GmbH in 38871 Ilsenburg auf Erteilung einer Genehmigung nach § 4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes zur Errichtung und zum Betrieb einer Anlage zur Herstellung von Elektroden in 38871 Ilsenburg, Landkreis Harz**

Die JL Anoden GmbH, in 38871 Ilsenburg beantragte mit Schreiben vom 06.02.2017 beim Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt die Genehmigung nach § 4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) für die Errichtung und den Betrieb der

**Gießerei für Nichteisenmetalle mit einer Verarbeitungskapazität an Flüssigmetall von 10 Tonnen je Tag Blei (Anlage zur Herstellung von Elektroden)**

auf dem Grundstück in **38871 Ilsenburg**,

Gemarkung: **Ilsenburg**,
Flur: **16,**
Flurstücke: **688, 685, 682, 679, 676, 672**.

Gemäß § 3a UVPG wird hiermit bekannt gegeben, dass im Rahmen einer Einzelfallprüfung nach § 3c UVPG festgestellt wurde, dass durch das genannte Vorhaben keine erheblichen nachteiligen Auswirkungen zu befürchten sind, so dass im Rahmen des Genehmigungsverfahrens keine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) erforderlich ist.

Die Feststellung ist nicht selbständig anfechtbar. Beruht die Feststellung, dass eine UVP unterbleiben soll, auf einer Vorprüfung des Einzelfalls nach § 3c UVPG, ist die Einschätzung der zuständigen Behörde in einem gerichtlichen Verfahren betreffend die Entscheidung über die Zulässigkeit des Vorhabens nur darauf zu überprüfen, ob die Vorprüfung entsprechend den Vorgaben von § 3c UVPG durchgeführt worden ist und ob das Ergebnis nachvollziehbar ist.

Die Unterlagen, die dieser Feststellung zugrunde liegen, können beim Landesverwaltungsamt, Referat Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung in 06118 Halle (Saale), Dessauer Str. 70 als der zuständigen Genehmigungsbehörde, eingesehen werden.

---

**Öffentliche Bekanntgabe des Referates Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung zur Einzelfallprüfung nach § 3c des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zum Antrag der Hedersleben Biogas GmbH & Co. KG in 06647 Finneland OT Saubach auf Erteilung einer Genehmigung nach § 16 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes zur wesentlichen Änderung einer Biogasanlage in Eisleben OT Hedersleben, Landkreis Mansfeld-Südharz**

Die Hedersleben Biogas GmbH & Co. KG in 06647 Finneland OT Saubach beantragte mit Schreiben vom 25.01.2017 beim Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt die Genehmigung nach § 16 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) für die Errichtung und den Betrieb der

**BHKW mit einer Feuerungswärmeleistung von 3,79 MW einschließlich einer Anlage zur biologischen Behandlung von Gülle ausschließlich durch anaerobe Vergärung (Biogaserzeugung) mit einer Produktionskapazität von 3,2 Millionen Normkubikmetern je Jahr Rohgas und einer Durchsatzkapazität von 47,95 Tonnen je Tag und Lagerung von brennbaren Gasen in Behältern mit einem Fassungsvermögen von 4,1 Tonnen**

**sowie einer Anlage zur zeitweiligen Lagerung von Gülle oder Gärreste mit einem Fassungsvermögen von 10.117 Kubikmetern (Biogasanlage)**

**hier: Errichtung und Betrieb 2. BHKW**

auf dem Grundstück in **38871 Eisleben OT Hedersleben**,

Gemarkung: **Hedersleben**,
Flur: **3,** Flurstück: **20**.
Flur: **2,** Flurstück: **82**.

Gemäß § 3a UVPG wird hiermit bekannt gegeben, dass im Rahmen einer Einzelfallprüfung nach § 3c UVPG festgestellt wurde, dass durch das genannte Vorhaben keine erheblichen nachteiligen Auswirkungen zu befürchten sind, so dass im Rahmen des Genehmigungsverfahrens keine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) erforderlich ist.

Die Feststellung ist nicht selbständig anfechtbar. Beruht die Feststellung, dass eine UVP unterbleiben soll, auf einer Vorprüfung des Einzelfalls nach § 3c UVPG, ist die Einschätzung der zuständigen Behörde in einem gerichtlichen Verfahren betreffend die Entscheidung über die Zulässigkeit des Vorhabens nur darauf zu überprüfen, ob die Vorprüfung entsprechend den Vorgaben von § 3c UVPG durchgeführt worden ist und ob das Ergebnis nachvollziehbar ist.

Die Unterlagen, die dieser Feststellung zugrunde liegen, können beim Landesverwaltungsamt, Referat Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung in 06118 Halle (Saale), Dessauer Str. 70 als der zuständigen Genehmigungsbehörde, eingesehen werden.

---

**Öffentliche Bekanntmachung des Referates Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung zur Entscheidung über den Erörterungstermin im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zum Antrag der Firma EVH GmbH auf Erteilung einer Genehmigung nach § 16 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes zur wesentlichen Änderung der KWK-Anlage am Standort Dieselstraße in 06130 Halle (Saale)**

Die Firma EVH GmbH in 06108 Halle (Saale) beantragte beim Landesverwaltungsamt die Erteilung einer Genehmigung nach § 16 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) zur wesentlichen Änderung der

**KWK-Anlage mit einer Feuerungswärmeleistung von 282 MW**

**Hier:**

- **Modernisierung der bestehenden GuD-Blöcke A und B mit einer Erhöhung der Feuerungswärmeleistung um 18 MW durch**
  - **Ersatz der Gasturbinen durch effizientere Gasturbinen und**
  - **Optimierung des Anlagenbetriebes,**
- **Errichtung und Betrieb eines neuen KWK-Blocks C mit 140 MW Feuerungswärmeleistung, bestehend aus Gasturbinenanlage und Abhitze-Wärmetauscher,**
- **Errichtung einer Netzersatzanlage mit Gasmotor und Generator mit einer Feuerungswärmeleistung von max. 5 MW**

(Anlage nach Nr. 1.1 des Anhangs 1 zur Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen - 4. BImSchV)

auf einem Grundstück in **06130 Halle (Saale)**

Gemarkung: **Halle**
Flur: **4**
Flurstück: **2270**

Das Vorhaben wurde am 18.07.2017 bekannt gemacht. Gemäß § 12 Abs. 1 der Verordnung über das Genehmigungsverfahren (9. BImSchV) wird hiermit bekannt gemacht, dass der Erörterungstermin am 23.10.2017 **nicht** stattfindet.

---

**Öffentliche Bekanntmachung des Referates Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung zur Entscheidung über den Erörterungstermin im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zum Antrag der RST Recycling und Sanierung Thale GmbH, Theodor-Fontane-Ring 12, 06502 Thale auf Erteilung einer Genehmigung nach § 4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes zur Errichtung und zum Betrieb einer Anlage zur Lagerung und Behandlung gefährlicher und nicht gefährlicher Abfälle mit einer Kapazität von 25.000 t bzw. 500 t/d (120.000 t/a) am Standort Thale Nord/Timmenrode, Landkreis Harz**

Die RST Recycling und Sanierung Thale GmbH beantragte beim Landesverwaltungsamt die Erteilung einer Genehmigung nach § 4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) zur Errichtung und zum Betrieb einer

**Anlage zur Lagerung und Behandlung gefährlicher und nicht gefährlicher Abfälle mit einer Kapazität von 25.000 t bzw. 500 t/d (120.000 t/a)**

(Anlage nach Nrn. 8.11.1.1; 8.11.2.4; 8.12.1.1 und 8.12.2 des Anhangs 1 zur Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen - 4. BImSchV)

auf einem Grundstück in Blankenburg (Industriegebiet Thale Nord/Timmenrode)

Gemarkung: **Timmenrode**

Flur: 3
Flurstücke: 53/5; 53/6; 53/7; 55/1; 55/3; 55/5; 55/6; 56/1; 56/3; 56/5; 56/6; 57/3; 57/5; 57/7; 57/9; 57/11; 57/12; 57/13; 57/14.

Das Vorhaben wurde am 18.07.2017 bekannt gemacht. Gemäß § 12 Abs. 1 der Verordnung über das Genehmigungsverfahren (9. BImSchV) wird hiermit bekannt gemacht, dass der am 24.10.2017 geplante Erörterungstermin **nicht** stattfindet.

---

**Öffentliche Bekanntgabe des Referates Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung zur Einzelfallprüfung nach § 3c des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zum Antrag der GP Günter Papenburg AG in 06112 Halle (Saale) auf Erteilung einer Genehmigung nach § 4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes zur Errichtung und zum Betrieb einer Anlage zum Lagern von Inertabfällen über einen Zeitraum von mehr als einem Jahr in 39326 Colbitz, Landkreis Börde**

Die GP Günter Papenburg AG, in 06112 Halle (Saale) beantragte mit Schreiben vom 31.03.2017 beim Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt die Genehmigung nach § 4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) für die Errichtung und den Betrieb der

**Anlage zum Lagern von Inertabfällen über einen Zeitraum von mehr als einem Jahr mit einer Gesamtlagerkapazität von 200.000 Tonnen**

auf dem Grundstück in **39326 Colbitz**,

Gemarkung: **Colbitz**,
Flur: **15,**
Flurstücke: **58/1, 228, 180/60**.

Gemäß § 3a UVPG wird hiermit bekannt gegeben, dass im Rahmen einer Einzelfallprüfung nach § 3c UVPG festgestellt wurde, dass durch das genannte Vorhaben keine erheblichen nachteiligen Auswirkungen zu befürchten sind, so dass im Rahmen des Genehmigungsverfahrens keine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) erforderlich ist.

Die Feststellung ist nicht selbständig anfechtbar. Beruht die Feststellung, dass eine UVP unterbleiben soll, auf einer Vorprüfung des Einzelfalls nach § 3c UVPG, ist die Einschätzung der zuständigen Behörde in einem gerichtlichen Verfahren betreffend die Entscheidung über die Zulässigkeit des Vorhabens nur darauf zu überprüfen, ob die Vorprüfung entsprechend den Vorgaben von § 3c UVPG durchgeführt worden ist und ob das Ergebnis nachvollziehbar ist.

Die Unterlagen, die dieser Feststellung zugrunde liegen, können beim Landesverwaltungsamt, Referat Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung in 06118 Halle (Saale), Dessauer Str. 70 als der zuständigen Genehmigungsbehörde, eingesehen werden.

---

**Öffentliche Bekanntmachung des Referates Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung gemäß § 10 Abs. 3, 4 und 6 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes und den Maßgaben der Verordnung über das Genehmigungsverfahren – 9. BImSchV zum Antrag der GP Günter Papenburg AG in 06112 Halle (Saale) auf Erteilung einer Genehmigung nach § 4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes zur Errichtung und zum Betrieb einer Anlage zum Lagern von Inertabfällen über einen Zeitraum von mehr als einem Jahr in 39326 Colbitz, Landkreis Börde**

Die GP Günter Papenburg AG in Berliner Straße 239, 06112 Halle (Saale) beantragte beim zuständigen Landesverwaltungsamt die Erteilung einer Genehmigung nach § 4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) zur Errichtung und zum Betrieb einer

**Anlage zum Lagern von Inertabfällen über einen Zeitraum von mehr als einem Jahr mit einer Gesamtlagerkapazität von 200.000 t**

(Anlage nach Nr. 8.14.2.2 des Anhangs 1 zur Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen - 4. BImSchV)

auf dem Grundstück in **39326 Colbitz,**

Gemarkung: **Colbitz**
Flur: **15**
Flurstücke: **58/1, 228, 180/60.**

Die Anlage soll entsprechend dem Antrag im Februar 2018 in Betrieb genommen werden.

Der Antrag und die dazugehörigen Unterlagen liegen in der Zeit vom

**25.10.2017 bis einschließlich 24.11.2017**

bei folgenden Behörden aus und können zu den angegebenen Werktagen und Zeiten eingesehen werden:

1. **Verbandsgemeinde Elbe-Heide**
   Raum 25
   Magdeburger Str. 40
   39326 Rogätz

| | |
|---|---|
| Mo. | von 06:30 bis 12:00 Uhr und<br>von 12:30 bis 15:00 Uhr |
| Di. | von 06:30 bis 12:00 Uhr und<br>von 12:45 bis 18:00 Uhr |
| Mi. | von 06:30 bis 12:00 Uhr und<br>von 12:30 bis 15:00 Uhr |
| Do. | von 06:30 bis 12:00 Uhr und<br>von 12:30 bis 15:30 Uhr |
| Fr. | von 06:30 bis 12:30 Uhr |

2. **Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt**
   Raum A 123
   Dessauer Str. 70,
   06118 Halle (Saale)

| | |
|---|---|
| Mo. - Do. | von 08:00 bis 16:00 Uhr |
| Fr. und vor gesetzlichen Feiertagen | von 08:00 bis 13:00 Uhr |

Einwendungen gegen das Vorhaben können schriftlich in der Zeit vom:

**25.10.2017 bis einschließlich 08.12.2017**

bei der Genehmigungsbehörde (Landesverwaltungsamt) oder bei der Stelle erhoben werden, bei der Antrag und Unterlagen zur Einsicht ausliegen.

Mit Ablauf der Einwendungsfrist sind für das Genehmigungsverfahren alle Einwendungen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen.

Die Einwendungen sollen neben Vor- und Familiennamen auch die volle und leserliche Anschrift des Einwenders enthalten. Aus den Einwendungen soll erkennbar sein, weshalb das Vorhaben für unzulässig gehalten wird. Die Einwendungen werden der Antragstellerin bekannt gegeben. Auf Verlangen des Einwenders werden dessen Name und Anschrift unkenntlich gemacht, soweit die Angaben nicht zur Beurteilung des Inhalts der Einwendung erforderlich sind.

Sofern rechtzeitig erhobene Einwendungen vorliegen, können diese in einem öffentlichen Erörterungstermin am **23.01.2018** mit den Einwendern und der Antragstellerin erörtert werden, soweit dies für die Prüfung der Genehmigungsvoraussetzungen von Bedeutung sein kann.

| | |
|---|---|
| Beginn der Erörterung: | **10:00 Uhr** |
| Ort der Erörterung: | **Bürgerhaus<br>Magdeburger Str. 40<br>39326 Rogätz** |

Die Ermessensentscheidung der Genehmigungsbehörde, ob ein Erörterungstermin stattfindet, wird nach Ablauf der Einwendungsfrist getroffen und öffentlich bekannt gemacht.
Für den Fall, dass der Erörterungstermin stattfindet, wird schon jetzt darauf hingewiesen, dass die formgerechten Einwendungen auch bei Ausbleiben des Antragstellers oder von Personen, die Einwendungen erhoben haben, erörtert werden.

Bei Einwendungen, die von mehr als 50 Personen auf Unterschriftslisten unterzeichnet oder in Form vervielfältigter gleichlautender Texte eingereicht werden (gleichförmige Eingaben), gilt für das Verfahren derjenige Unterzeichner als Vertreter der übrigen Einwender, der darin mit seinem Namen, seinem Beruf und seiner Anschrift als Vertreter bezeichnet ist, soweit er nicht von ihnen als Bevollmächtigter bestellt worden ist. Vertreter kann nur eine natürliche Person sein. Gleichförmige Einwendungen, die die vorgenannten Angaben nicht deutlich sichtbar auf jeder mit einer Unterschrift versehenen Seite enthalten, können unberücksichtigt bleiben.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Zustellung der Entscheidung über die Einwendungen durch öffentliche Bekanntmachung erfolgen kann.

---

## Öffentliche Bekanntmachung des Referates Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung gemäß § 10 Abs. 3, 4 und 6 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes und den Maßgaben der Verordnung über das Genehmigungsverfahren – 9. BImSchV zum Antrag der Allfein Feinkost GmbH & Co. KG in 39261 Zerbst/Anhalt auf Erteilung einer Genehmigung nach § 4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes zur Errichtung und zum Betrieb einer Anlage zur Herstellung von Convenience-Produkten in 39261 Zerbst/Anhalt, Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Die Allfein Feinkost GmbH & Co. KG in Neuer Weg 1, 39261 Zerbst/ Anhalt beantragte beim zuständigen Landesverwaltungsamt die Erteilung einer Genehmigung nach § 4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) zur Errichtung und zum Betrieb einer

**Anlage zur Herstellung von Convenience-Produkten mit einer Produktionskapazität von maximal 200 t/d**

(Anlage nach Nr. 7.34.1 und 10.25 des Anhangs 1 zur Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen - 4. BImSchV)

auf den Grundstücken in **39261 Zerbst,**

| | |
|---|---|
| Gemarkung: | **Zerbst** |
| Flur: | **7** |
| Flurstücke: | **287/33, 287/35, 388, 287/21, 287/25, 287/27, 386 und 383** |

Die Anlage soll entsprechend dem Antrag im Mai 2018 in Betrieb genommen werden.

Der Antrag und die dazugehörigen Unterlagen liegen in der Zeit vom

**25.10.2017 bis einschließlich 24.11.2017**

bei folgenden Behörden aus und können zu den angegebenen Werktagen und Zeiten eingesehen werden:

1. **Stadt Zerbst/Anhalt**
   Bau- und Liegenschaftsamt
   Zimmer 10
   Puschkinpromenade 2
   39261 Zerbst/Anhalt

   | | |
   |---|---|
   | Mo. | von 09:00 bis 12:00 Uhr |
   | Di. | von 09:00 bis 12:00 Uhr und von 14:00 bis 18:00 Uhr |
   | Mi. | von 09:00 bis 12:00 Uhr |
   | Do. | von 09:00 bis 12:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr |
   | Fr. | von 09:00 bis 12:00 Uhr |

2. **Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt**
   Raum A 123
   Dessauer Str. 70,
   06118 Halle (Saale)

   | | |
   |---|---|
   | Mo. - Do. | von 08:00 bis 16:00 Uhr |
   | Fr. und vor gesetzlichen Feiertagen | von 08:00 bis 13:00 Uhr |

Einwendungen gegen das Vorhaben können schriftlich in der Zeit vom:

**25.10.2017 bis einschließlich 27.12.2017**

bei der Genehmigungsbehörde (Landesverwaltungsamt) oder bei der Stelle erhoben werden, bei der Antrag und Unterlagen zur Einsicht ausliegen.

Mit Ablauf der Einwendungsfrist sind für das Genehmigungsverfahren alle Einwendungen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen.

Die Einwendungen sollen neben Vor- und Familiennamen auch die volle und leserliche Anschrift des Einwenders enthalten. Aus den Einwendungen soll erkennbar sein, weshalb das Vorhaben für unzulässig gehalten wird. Die Einwendungen werden der Antragstellerin bekannt gegeben. Auf Verlangen des Einwenders werden dessen Name und Anschrift unkenntlich gemacht, soweit die Angaben nicht zur Beurteilung des Inhalts der Einwendung erforderlich sind.

Sofern rechtzeitig erhobene Einwendungen vorliegen, können diese in einem öffentlichen Erörterungstermin am **31.01.2018** mit den Einwendern und der Antragstellerin erörtert werden, soweit dies für die Prüfung der Genehmigungsvoraussetzungen von Bedeutung sein kann.

| | |
|---|---|
| Beginn der Erörterung: | **10:00 Uhr** |
| Ort der Erörterung: | **Stadtverwaltung<br>Zerbst/Anhalt<br>Rathaus / Rathaussaal<br>Schloßfreiheit 12<br>39261 Zerbst/Anhalt** |

Die Ermessensentscheidung der Genehmigungsbehörde, ob ein Erörterungstermin stattfindet, wird nach Ablauf der Einwendungsfrist getroffen und öffentlich bekannt gemacht.
Für den Fall, dass der Erörterungstermin stattfindet, wird schon jetzt darauf hingewiesen, dass die formgerechten Einwendungen auch bei Ausbleiben des Antragstellers oder von Personen, die Einwendungen erhoben haben, erörtert werden.

Bei Einwendungen, die von mehr als 50 Personen auf Unterschriftslisten unterzeichnet oder in Form vervielfältigter gleichlautender Texte eingereicht werden (gleichförmige Eingaben), gilt für das Verfahren derjenige Unterzeichner als Vertreter der übrigen Einwender, der darin mit seinem Namen, seinem Beruf und seiner Anschrift als Vertreter bezeichnet ist, soweit er nicht von ihnen als Bevollmächtigter bestellt worden ist. Vertreter kann nur eine natürliche Person sein. Gleichförmige Einwendungen, die die vorgenannten Angaben nicht deutlich sichtbar auf jeder mit einer Unterschrift versehenen Seite enthalten, können unberücksichtigt bleiben.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Zustellung der Entscheidung über die Einwendungen durch öffentliche Bekanntmachung erfolgen kann.

---

**Öffentliche Bekanntgabe des Referates Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung zur Einzelfallprüfung nach § 3c des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zum Antrag der Cordelia-Biogas GmbH & Co. KG in 48727 Billerbeck auf Erteilung einer Genehmigung nach § 16 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes zur wesentlichen Änderung einer Biogasanlage in 06642 Reinsdorf, Landkreis Burgenlandkreis**

Die Cordelia-Biogas GmbH & Co. KG in 48727 Billerbeck beantragte mit Schreiben vom 24.05.2017 beim Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt die Genehmigung nach § 16 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) für die wesentliche Änderung der

**Biogasanlage**

**hier: Errichtung und Betrieb eines dritten BHKW**

auf dem Grundstück in 06642 Reinsdorf

Gemarkung: **Reinsdorf,**
Flur: **6,**
Flurstück: **304**.

Gemäß § 3a UVPG wird hiermit bekannt gegeben, dass im Rahmen einer Einzelfallprüfung nach § 3c UVPG festgestellt wurde, dass durch das genannte Vorhaben keine erheblichen nachteiligen Auswirkungen zu befürchten sind, so dass im Rahmen des Genehmigungsverfahrens keine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) erforderlich ist.

Aufgrund der Merkmale und des Standortes des Vorhabens sowie der getroffenen Vorkehrungen ergeben sich folgende wesentliche Gründe für die Feststellung:

- Keine Erhöhung des Anlagendurchsatzes
- Durch hohe Abgastemperatur und damit thermische Überhöhung des Abgasstromes wird Abgas in höhere Schichten der Atmosphäre transportiert und dort verdünnt.
- BHKW wird in geräuschgedämmtem Container aufgestellt, BHKW steht auf einer Ölauffangwanne
- Versiegelung von lediglich 28 m² Boden
- Nachteilige Auswirkungen auf Natura 2000-Gebiete sind aufgrund der niedrigen und ungefährlichen Emissionen nicht zu erwarten.

Die Feststellung ist nicht selbständig anfechtbar. Beruht die Feststellung, dass eine UVP unterbleiben soll, auf einer Vorprüfung des Einzelfalls nach § 3c UVPG, ist die Einschätzung der zuständigen Behörde in einem gerichtlichen Verfahren betreffend die Entscheidung über die Zulässigkeit des Vorhabens nur darauf zu überprüfen, ob die Vorprüfung entsprechend den Vorgaben von § 3c UVPG durchgeführt worden ist und ob das Ergebnis nachvollziehbar ist.

Die Unterlagen, die dieser Feststellung zugrunde liegen, können beim Landesverwaltungsamt, Referat Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung in 06118 Halle (Saale), Dessauer Str. 70 als der zuständigen Genehmigungsbehörde, eingesehen werden.

---

**Öffentliche Bekanntgabe des Referates Agrarwirtschaft, Ländliche Räume, Fischerei, Forst- und Jagdhoheit zur allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalls gemäß § 3c UVPG (in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.02.2010, BGBl. I, S. 94) im Rahmen des Flurneuordnungsverfahrens nach § 86 Abs. 1 und Abs. 3 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) „Börnecke“, Landkreis Harz, Verfahrensnummer HZ0079**

Das Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF) Mitte in 38820 Halberstadt, Große Ringstraße 52 führt das mit Datum vom 12.09.2016 angeordnete Flurneuordnungsverfahren „Börnecke“, Landkreis Harz, Verfahrensnummer HZ0079 mit einer Verfahrensgebietsgröße von 792 ha durch. Mit Bericht (Az.: 26-HZ0079-B7) vom 05.07.2016 beantragte das ALFF Mitte beim Landesverwaltungsamt die Feststellung, ob eine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung für

> **den Bau der geplanten gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen im Flurneuordnungsverfahren „Börnecke“, Landkreis Harz, Verfahrensnummer HZ0079, Gemarkungen Börnecke Fluren 3 tlw., 5 tlw., 6 tlw., 7, 9, 10, 11, 12, 13, 15 tlw., 20 tlw., 22 tlw., Blankenburg Flur 40 tlw., Langenstein Flur 4 tlw.,**

besteht.

Gemäß § 74 Abs. 1 UVPG in der Fassung vom 24. Februar 2010 (BGBl. I, S. 94), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes zur Modernisierung des Rechts der Umweltverträglichkeitsprüfung vom 20.07.2017 (BGBl. I, S. 2808) sind für Vorhaben, für die das Verfahren zur Feststellung der UVP-Pflicht im Einzelfall nach § 3c UVPG vor dem 16. Mai 2017 eingeleitet wurde, die Vorschriften des Teils 2 Abschnitt 1 über die Vorprüfung des Einzelfalls in der bis dahin geltenden Fassung weiter anzuwenden.

Gemäß § 3a des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.02.2010, BGBl. I, S. 94) wird hiermit bekannt gegeben, dass im Rahmen einer Einzelfallprüfung gemäß § 3c UVPG (in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.02.2010, BGBl. I, S. 94) festgestellt wurde, dass durch das genannte Vorhaben (Bau der geplanten gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen) keine erheblichen nachteiligen Auswirkungen zu befürchten sind, sodass für den Bau der geplanten gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen im o. g. Flurneuordnungsverfahren eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) nicht erforderlich ist.

Die Feststellung ist nicht selbstständig anfechtbar. Beruht die Feststellung, dass eine UVP unterbleiben soll, auf einer Vorprüfung des Einzelfalls nach § 3c UVPG (in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.02.2010, BGBl. I, S. 94), ist die Einschätzung der zuständigen Behörde in einem gerichtlichen Verfahren betreffend die Entscheidung über die Zulässigkeit des Vorhabens nur darauf zu überprüfen, ob die Vorprüfung entsprechend den Vorgaben von § 3c UVPG (in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.02.2010, BGBl. I, S. 94) durchgeführt worden ist und ob das Ergebnis nachvollziehbar ist.

Die Unterlagen, die dieser Feststellung zugrunde liegen, können beim Landesverwaltungsamt, Referat Agrarwirtschaft, Ländliche Räume, Fischerei, Forst- und Jagdhoheit in 06118 Halle (Saale), Dessauer Str. 70 als der zuständigen Behörde, eingesehen werden.

---

**Öffentliche Bekanntgabe des Referates Agrarwirtschaft, Ländliche Räume, Fischerei, Forst- und Jagdhoheit zur allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalls gemäß § 3c UVPG (in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.02.2010, BGBl. I, S. 94) im Rahmen des Flurneuordnungsverfahrens nach § 86 Abs. 1 und Abs. 3 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) „Lüttgenrode“, Landkreis Harz, Verfahrensnummer HZ0091**

Das Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF) Mitte in 38820 Halberstadt, Große Ringstraße 52 führt das mit Datum vom 01.09.2016 angeordnete Flurneuordnungsverfahren „Lüttgenrode“, Landkreis Harz, Verfahrensnummer HZ0091 mit einer Verfahrensgebietsgröße von 1.033 ha durch. Mit Bericht (Az.: 26-HZ0091-B7) vom 18.07.2016 beantragte das ALFF Mitte beim Landesverwaltungsamt die Feststellung, ob eine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung für

> **den Bau der geplanten gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen im Flurneuordnungsverfahren „Lüttgenrode“, Landkreis Harz, Verfahrensnummer HZ0091, Gemarkungen Lüttgenrode Fluren 1, 2, 3 tlw., 4 tlw., 5, 6 tlw., 7, Wülperode Flur 7 tlw., Stötterlingen Fluren 8 bis 10 jeweils tlw., Osterwieck Flur 13 tlw.,**

besteht.

Gemäß § 74 Abs. 1 UVPG in der Fassung vom 24. Februar 2010 (BGBl. I, S. 94), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes zur Modernisierung des Rechts der Umweltverträglichkeitsprüfung vom 20.07.2017 (BGBl. I, S. 2808) sind für Vorhaben, für die das Verfahren zur Feststellung der UVP-Pflicht im Einzelfall nach § 3c UVPG vor dem 16. Mai 2017 eingeleitet wurde, die Vorschriften des Teils 2 Abschnitt 1 über die Vorprüfung des Einzelfalls in der bis dahin geltenden Fassung weiter anzuwenden.

Gemäß § 3a des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.02.2010, BGBl. I, S. 94) wird hiermit bekannt gegeben, dass im Rahmen einer Einzelfallprüfung gemäß § 3c UVPG (in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.02.2010, BGBl. I, S. 94) festgestellt wurde, dass durch das genannte Vorhaben (Bau der geplanten gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen) keine erheblichen nachteiligen Auswirkungen zu befürchten sind, sodass für den Bau der geplanten gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen im o. g. Flurneuordnungsverfahren eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) nicht erforderlich ist.

Die Feststellung ist nicht selbstständig anfechtbar. Beruht die Feststellung, dass eine UVP unterbleiben soll, auf einer Vorprüfung des Einzelfalls nach § 3c

UVPG (in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.02.2010, BGBl. I, S. 94), ist die Einschätzung der zuständigen Behörde in einem gerichtlichen Verfahren betreffend die Entscheidung über die Zulässigkeit des Vorhabens nur darauf zu überprüfen, ob die Vorprüfung entsprechend den Vorgaben von § 3c UVPG (in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.02.2010, BGBl. I, S. 94) durchgeführt worden ist und ob das Ergebnis nachvollziehbar ist.

Die Unterlagen, die dieser Feststellung zugrunde liegen, können beim Landesverwaltungsamt, Referat Agrarwirtschaft, Ländliche Räume, Fischerei, Forst- und Jagdhoheit in 06118 Halle (Saale), Dessauer Str. 70 als der zuständigen Behörde, eingesehen werden.

---

**Öffentliche Bekanntgabe des Referates Agrarwirtschaft, Ländliche Räume, Fischerei, Forst- und Jagdhoheit zur allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalls gemäß § 3c UVPG (in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.02.2010, BGBl. I, S. 94) im Rahmen des Flurneuordnungsverfahrens nach § 87 ff. Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) „Ortsumgehung Bebertal, B245n“, Landkreis Börde, Verfahrensnummer BK7007**

Das Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF) Mitte, Außenstelle in 39164 Wanzleben, Ritterstraße 17-19 führt das mit Datum vom 20.03.2013 angeordnete Flurneuordnungsverfahren „OU Bebertal, B245n“, Landkreis Börde, Verfahrensnummer BK7007 mit einer Verfahrensgebietsgröße von 986 ha durch. Mit Bericht (Az.: 33.3-61130-BK7.007) vom 07.11.2016 beantragte das ALFF Mitte beim Landesverwaltungsamt die Feststellung, ob eine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung für

> **den Bau der geplanten gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen im Flurneuordnungsverfahren „OU Bebertal, B245n“, Landkreis Börde, Verfahrensnummer BK7007, Gemarkungen Bebertal Fluren 2 bis 7 und 11 bis 14 jeweils tlw., Hundisburg Fluren 1 tlw., 2 tlw., 4 tlw. und 6 tlw., Haldensleben Flur 31 tlw., Emden Fluren 4 tlw., 5 tlw. und 7 tlw.,**

besteht.

Gemäß § 74 Abs. 1 UVPG in der Fassung vom 24. Februar 2010 (BGBl. I, S. 94), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes zur Modernisierung des Rechts der Umweltverträglichkeitsprüfung vom 20.07.2017 (BGBl. I, S. 2808) sind für Vorhaben, für die das Verfahren zur Feststellung der UVP-Pflicht im Einzelfall nach § 3c UVPG vor dem 16. Mai 2017 eingeleitet wurde, die Vorschriften des Teils 2 Abschnitt 1 über die Vorprüfung des Einzelfalls in der bis dahin geltenden Fassung weiter anzuwenden.

Gemäß § 3a des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.02.2010, BGBl. I, S. 94) wird hiermit bekannt gegeben, dass im Rahmen einer Einzelfallprüfung gemäß § 3c UVPG (in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.02.2010, BGBl. I, S. 94) festgestellt wurde, dass durch das genannte Vorhaben (Bau der geplanten gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen) keine erheblichen nachteiligen Auswirkungen zu befürchten sind, sodass für den Bau der geplanten gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen im o. g. Flurneuordnungsverfahren eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) nicht erforderlich ist.

Die Feststellung ist nicht selbstständig anfechtbar. Beruht die Feststellung, dass eine UVP unterbleiben soll, auf einer Vorprüfung des Einzelfalls nach § 3c UVPG (in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.02.2010, BGBl. I, S. 94), ist die Einschätzung der zuständigen Behörde in einem gerichtlichen Verfahren betreffend die Entscheidung über die Zulässigkeit des Vorhabens nur darauf zu überprüfen, ob die Vorprüfung entsprechend den Vorgaben von § 3c UVPG (in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.02.2010, BGBl. I, S. 94) durchgeführt worden ist und ob das Ergebnis nachvollziehbar ist.

Die Unterlagen, die dieser Feststellung zugrunde liegen, können beim Landesverwaltungsamt, Referat Agrarwirtschaft, Ländliche Räume, Fischerei, Forst- und Jagdhoheit in 06118 Halle (Saale), Dessauer Str. 70 als der zuständigen Behörde, eingesehen werden.

---

**Öffentliche Bekanntgabe des Referates Agrarwirtschaft, Ländliche Räume, Fischerei, Forst- und Jagdhoheit zur allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalls gemäß § 3c UVPG (in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.02.2010, BGBl. I, S. 94) im Rahmen des Flurneuordnungsverfahrens nach § 87 ff. Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) „Mittelhausen (A38)“, Landkreis Mansfeld-Südharz, Verfahrensnummer 61-7 SGH 014 (Kennung SGH092)**

Das Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF) Süd in 06667 Weißenfels, Müllnerstraße 59 führt das mit Datum vom 05.01.1999 angeordnete Flurneuordnungsverfahren „Mittelhausen (A38)“, Landkreis Mansfeld-Südharz, Verfahrensnummer 61-7 SGH 014 (Kennung SGH092) mit einer Verfahrensgebietsgröße von 1212 ha durch. Mit Bericht (Az.: 24.1-61131) vom 11.07.2017 beantragte das ALFF Süd beim Landesverwaltungsamt die Feststellung, ob eine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung für

> **den Bau der geplanten gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen der 2. Änderung des Wege- und Gewässerplans mit landschaftspflegerischem Begleitplan im Flurneuordnungsverfahren „Mittelhausen (A38)“, Landkreis Mansfeld-Südharz, Verfahrensnummer 61-7 SGH 014 (Kennung SGH092), Gemarkungen Wolferstedt Fluren 2, 3, 9 bis 16 und 23 alle jeweils tlw., Niensedt Fluren 1 tlw., 2 tlw., Allstedt Flur 21 tlw., Sotterhausen Fluren 2 tlw., 3 tlw., Holdenstedt Fluren 7 tlw., 8 tlw., Bornstedt Flur 9 tlw., Mittelhausen Fluren 2 bis 5 jeweils tlw., Einsdorf Fluren 1 bis 3 jeweils tlw., Osterhausen Fluren 1 bis 3 jeweils tlw.,**

besteht.

Gemäß § 74 Abs. 1 UVPG in der Fassung vom 24. Februar 2010 (BGBl. I, S. 94), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes zur Modernisierung des Rechts der Umweltverträglichkeitsprüfung vom 20.07.2017 (BGBl. I, S. 2808) sind für Vorhaben, für die das Verfahren zur Feststellung der UVP-Pflicht im Einzelfall nach § 3c UVPG vor dem 16. Mai 2017 eingeleitet wurde, die Vorschriften des Teils 2 Abschnitt 1 über die Vorprüfung des Einzelfalls in der bis dahin geltenden Fassung weiter anzuwenden.

Gemäß § 3a des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.02.2010, BGBl. I, S. 94) wird hiermit bekannt gegeben, dass im Rahmen einer Einzelfallprüfung gemäß § 3c UVPG (in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.02.2010, BGBl. I, S. 94) festgestellt wurde, dass durch das genannte Vorhaben (Bau der geplanten gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen) keine erheblichen nachteiligen Auswirkungen zu befürchten sind, sodass für den Bau der geplanten gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen im o. g. Flurneuordnungsverfahren eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) nicht erforderlich ist.

Die Feststellung ist nicht selbstständig anfechtbar. Beruht die Feststellung, dass eine UVP unterbleiben soll, auf einer Vorprüfung des Einzelfalls nach § 3c UVPG (in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.02.2010, BGBl. I, S. 94), ist die Einschätzung der zuständigen Behörde in einem gerichtlichen Verfahren betreffend die Entscheidung über die Zulässigkeit des Vorhabens nur darauf zu überprüfen, ob die Vorprüfung entsprechend den Vorgaben von § 3c UVPG (in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.02.2010, BGBl. I, S. 94) durchgeführt worden ist und ob das Ergebnis nachvollziehbar ist.

Die Unterlagen, die dieser Feststellung zugrunde liegen, können beim Landesverwaltungsamt, Referat Agrarwirtschaft, Ländliche Räume, Fischerei, Forst- und Jagdhoheit in 06118 Halle (Saale), Dessauer Str. 70 als der zuständigen Behörde, eingesehen werden.

---

**Öffentliche Bekanntgabe des Referates Agrarwirtschaft, Ländliche Räume, Fischerei, Forst- und Jagdhoheit zur allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalls gemäß § 3c UVPG (in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.02.2010, BGBl. I, S. 94) im Rahmen des Flurneuordnungsverfahrens nach § 56 Landwirtschaftsanpassungsgesetz (LwAnpG) „Altmersleben“, Altmarkkreis Salzwedel, Verfahrensnummer 14SAW021 (Kennung SDL195)**

Das Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF) Altmark in 39576 Stendal, Akazienweg 25 führt das mit Datum vom 01.10.2015 zur Ausführung angeordnete Flurneuordnungsverfahren „Altmersleben“, Altmarkkreis Salzwedel, Verfahrensnummer 14SAW021 (Kennung SDL195) mit einer Verfahrensgebietsgröße von 1368 ha durch. Mit Bericht (Az.: 14.16-611-14SAW021-B7.08) vom 24.11.2016 beantragte das ALFF Altmark beim Landesverwaltungsamt die Feststellung, ob eine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung für

> **den Bau der geplanten gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlage der 2. Änderung des Wege- und Gewässerplans mit landschaftspflegerischem Begleitplan im Flurneuordnungsverfahren „Altmersleben“, Altmarkkreis Salzwedel, Verfahrensnummer 14SAW021 (Kennung SDL195) in der Gemarkung Altmersleben Flur 8, Flurstück 653,**

besteht.

Gemäß § 74 Abs. 1 UVPG in der Fassung vom 24. Februar 2010 (BGBl. I, S. 94), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes zur Modernisierung des Rechts der Umweltverträglichkeitsprüfung vom 20.07.2017 (BGBl. I, S. 2808) sind für Vorhaben, für die das Verfahren zur Feststellung der UVP-Pflicht im Einzelfall nach § 3c UVPG vor dem 16. Mai 2017 eingeleitet wurde, die Vorschriften des Teils 2 Abschnitt 1 über die Vorprüfung des Einzelfalls in der bis dahin geltenden Fassung weiter anzuwenden.

Gemäß § 3a des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.02.2010, BGBl. I, S. 94) wird hiermit bekannt gegeben, dass im Rahmen einer Einzelfallprüfung gemäß § 3c UVPG (in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.02.2010, BGBl. I, S. 94) festgestellt wurde, dass durch das genannte Vorhaben (Bau der geplanten gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen) keine erheblichen nachteiligen Auswirkungen zu befürchten sind, sodass für den Bau der geplanten gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen im o. g. Flurneuordnungsverfahren eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) nicht erforderlich ist.

Die Feststellung ist nicht selbstständig anfechtbar. Beruht die Feststellung, dass eine UVP unterbleiben soll, auf einer Vorprüfung des Einzelfalls nach § 3c UVPG (in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.02.2010, BGBl. I, S. 94), ist die Einschätzung der zuständigen Behörde in einem gerichtlichen Verfahren betreffend die Entscheidung über die Zulässigkeit des Vorhabens nur darauf zu überprüfen, ob die Vorprüfung entsprechend den Vorgaben von § 3c UVPG (in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.02.2010, BGBl. I, S. 94) durchgeführt worden ist und ob das Ergebnis nachvollziehbar ist.

Die Unterlagen, die dieser Feststellung zugrunde liegen, können beim Landesverwaltungsamt, Referat Agrarwirtschaft, Ländliche Räume, Fischerei, Forst- und Jagdhoheit in 06118 Halle (Saale), Dessauer Str. 70 als der zuständigen Behörde, eingesehen werden.

---

## D. Sonstige Dienststellen

### Öffentliche Bekanntgabe des Landesamtes für Geologie und Bergwesen Sachsen-Anhalt, Dezernat 33 – Besondere Verfahrensarten Allgemeine Vorprüfung gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 2 Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) für die Änderung der Gewinnungs- und Aufbereitungsarbeiten werktags dreischichtig von 00:00 bis 24:00 Uhr für den Grauwacketagebau Unterberg Antrag auf Planergänzung

Die Hartsteinwerke Unterberg, Niederlassung der KEMNA BAU Andreae GmbH & Co.KG beantragte mit Schreiben vom 02.08.2017 beim Landesamt für Geologie und Bergwesen Sachsen-Anhalt (LAGB) die allgemeine Vorprüfung zur Feststellung der UVP-Pflicht gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 2 UVPG für die Planergänzung zum Vorhaben

**Änderung der Gewinnungs- und Aufbereitungsarbeiten werktags dreischichtig von 00:00 bis 24:00 Uhr für den Grauwacketagebau Unterberg**

Die Hartsteinwerke Unterberg, Niederlassung der KEMNA BAU Andreae GmbH & Co.KG betreibt am Standort Unterberg einen Grauwacketagebau auf einer Gesamtfläche von 42,4 ha. Der Rahmenbetriebsplan für den bergrechtlichen Teil mit einer Fläche von 22,9 ha wurde mit Bescheid vom 28.11.2013 planfestgestellt.

Im Rahmen des ergangenen Planfeststellungsbeschlusses wurde verfügt, dass Arbeiten in der Nacht (22.00 bis 06.00 Uhr) sowie an Sonn- und Feiertagen von der Genehmigung ausgeschlossen werden, so dass lediglich ein Zweischichtbetrieb gestattet ist.
Zur Deckung des volkswirtschaftlichen Bedarfs an klassifizierten, hochwertigen Gesteinskörnungen aus dem Grauwacketagebau Unterberg und damit der Erfüllung von Lieferverträgen sieht die KEMNA BAU Andreae GmbH & Co. KG entsprechend vor, den Betrieb der Gewinnungs- und Aufbereitungsarbeiten werktags dreischichtig, von 00.00 bis 24.00 Uhr zu betreiben.

Gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 2 UVPG ergab die Prüfung zur Feststellung der UVP-Pflicht bei Änderung und Erweiterung UVP-pflichtiger Vorhaben, dass das Vorhaben keine zusätzlichen erheblichen nachteiligen oder andere erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen auf die in Anlage 3 UVPG genannten Kriterien haben kann. Daher bedarf das Vorhaben keiner Umweltverträglichkeitsprüfung. Wesentliche Gründe für das Nichtbestehen der UVP-Pflicht bestehen darin, dass das Vorhaben auch in der geänderten Form keine erheblichen Umweltverschmutzungen und Belästigungen bzw. Risiken für die menschliche Gesundheit verursacht. Maßgebend für diese Einschätzung sind die vorliegenden Emissions- und Immissionsprognosen für die nächstgelegene Wohnbebauung.

Diese Feststellung ist gemäß § 5 Abs. 3 UVPG nicht selbstständig anfechtbar. Da sie auf einer Vorprüfung nach § 7 UVPG beruht, ist die Einschätzung der Behörde in einem gerichtlichen Verfahren betreffend die Entscheidung über die Zulässigkeit des Vorhabens nur darauf zu überprüfen, ob die Vorprüfung entsprechend den Vorgaben von § 7 UVPG durchgeführt worden ist und ob das Ergebnis nachvollziehbar ist.

Die Unterlagen, die dieser Feststellung zugrunde liegen, können im LAGB, Dezernat 33 – Besondere Verfahrensarten, Köthener Straße 38 in 06118 Halle (Saale) als der zuständigen Genehmigungsbehörde eingesehen werden.

Die Bekanntmachung ist auf der Internetseite des LAGB unter

http://www.lagb.sachsen-anhalt.de/service/bekanntmachungen/

einsehbar.

---

### Öffentliche Bekanntmachung der Regionalen Planungsgemeinschaft Magdeburg

### Einladung zur nächsten Sitzung der Regionalversammlung des Zweckverbandes „Regionale Planungsgemeinschaft Magdeburg“

Die nächste Sitzung der Regionalversammlung des Zweckverbandes „Regionale Planungsgemeinschaft Magdeburg“ findet am **25.10.2017 um 16:00 Uhr** im Ratssaal der Landeshauptstadt Magdeburg, Alter Markt 6 in 39104 Magdeburg, zu folgender Tagesordnung statt:

**Tagesordnung Regionalversammlung 25.10.2017**

**I. Öffentliche Sitzung**

**TOP 1** Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

**TOP 2** Bestätigung der Tagesordnung

**TOP 3** Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 31.05.2017

**Top 4** Abwägung der eingegangenen Hinweise, Anregungen und Bedenken zum Umweltbericht zur Aufhebung des TEP Harbke

**TOP 5** Aufhebungsbeschluss TEP Harbke

**TOP 6** Haushalt 2018

**TOP 7** Bericht des Vorsitzenden über wichtige Angelegenheiten des Zweckverbandes

**TOP 8** Mitteilungen, Anfragen, Anregungen

Gez.: Walker
Vorsitzender

---

Herausgegeben vom Landesverwaltungsamt
Erscheint zum 15. des Monats
Bezugspreis: 38,64 € jährlich, Einzelpreis: 3,22 €, zuzüglich Versandkosten

# Anlagen
# zum Amtsblatt Nr. 10/2017
# 17. Oktober 2017

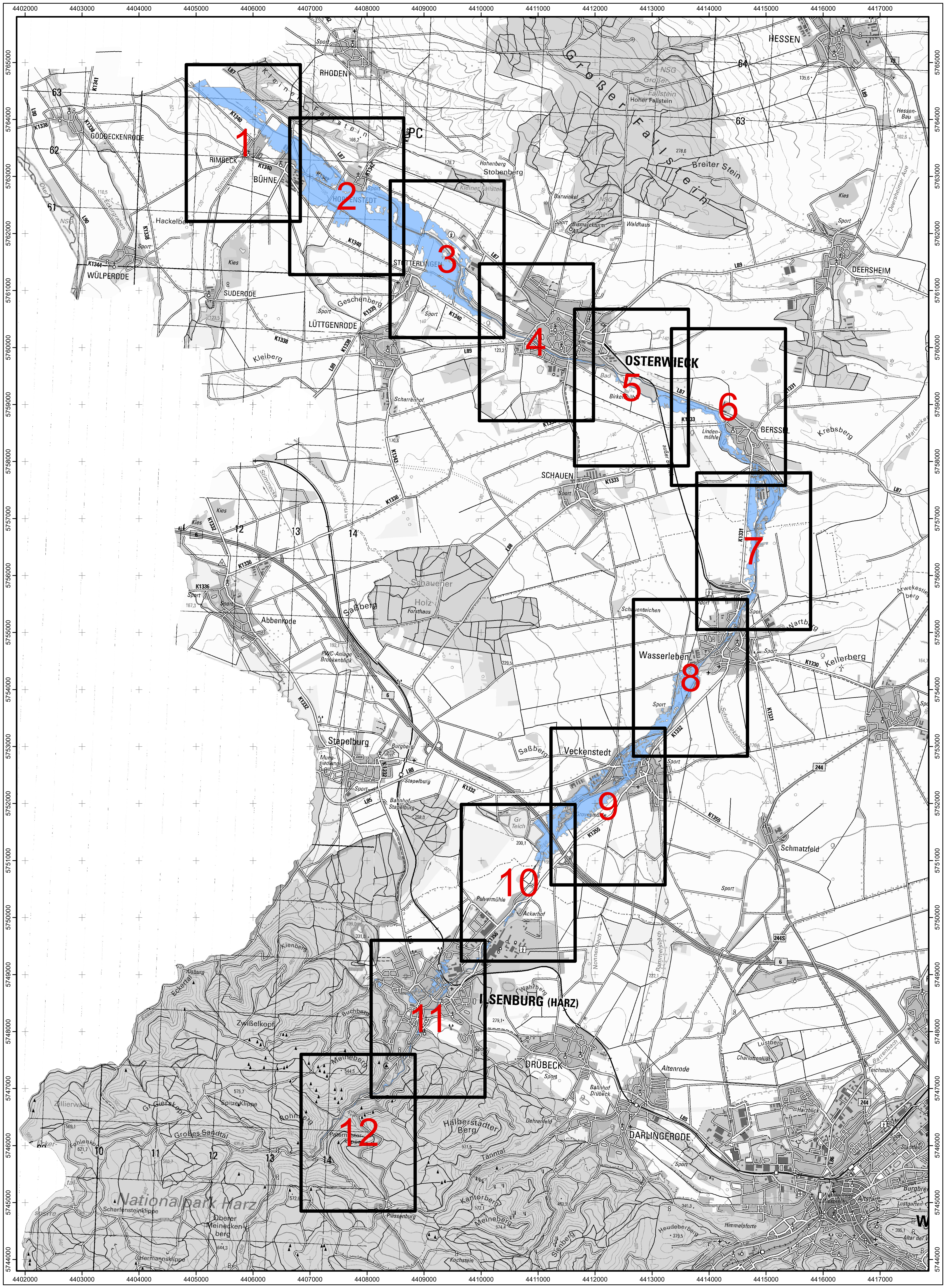
- **Übersichtskarte des Überschwemmungsgebietes Ilse von Flusskilometer 8+639 bis 37+414**
  **Die Darstellung der Karte erfolgt hier abweichend vom angegebenen Maßstab.**

**Anlage 1**

Vereinbarung über die Benutzungsentgelte für die Leistungen der Luftrettung am Standort Landeshauptstadt Magdeburg (Primärrettung)
(Seiten 1 bis 8 + 2 Anlagen)

**Anlage 2**

Vereinbarung über die Benutzungsentgelte für die Leistungen der Luftrettung am Standort Stadt Landsberg/OT Oppin (Sekundärrettung)
(Seiten 1 bis 8 + 2 Anlagen)




**Zeichenerklärung:**

- Überschwemmungsgebiet HQ 100
- Blattschnitt Überschwemmungsgebietskarten

SACHSEN-ANHALT

**Landesverwaltungsamt**

**Überschwemmungsgebiet Ilse**
**Flusskilometer 8+639 bis 37+414**

| | |
|---|---|
| **Übersichtskarte** | Verordnung zur Festsetzung des Überschwemmungsgebietes Ilse |
| **Maßstab:** | 1 : 40.000 |
| **Herausgeber:** | Landesverwaltungsamt |
| **Redaktion:** | Referat Wasser<br>Dessauer Straße 70<br>06118 Halle(Saale) |
| **Datenquelle:** | Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt<br>Geschäftsbereich Grundlagen, Planung und Bau<br>Willi-Brundert-Str. 14<br>06132 Halle (Saale) |
| **Bearbeitung:** | Prof. Dr.-Ing. W. Hartung + Partner GmbH<br>Leopoldstrasse 38<br>D-38100 Braunschweig |
| **Bearbeitungsstand:** | Anpassung Juni 2017 |
| **Kartengrundlage:** | Topographische Karte Sachsen-Anhalt DTK50<br>(Lagestatus 489) |

Darstellung auf der Grundlage von Geobasisinformationen der Vermessungs- und Katasterverwaltung.
Mit Genehmigung des Landesamtes für Landesvermessung und Geoinformationen Sachsen-Anhalt.
© LVermGeo LSA www.lvermgeo.sachsen-anhalt.de 2016/010312

Die Karte ist gesetzlich geschützt. Vervielfältigungen nur mit Erlaubnis des Herausgebers.
Als Vervielfältigungen gelten z.B. Nachdruck, Fotokopie, Mikroverfilmung,
Digitalisieren, Scannen sowie Speicherung auf Datenträger.

**Vereinbarung über die Benutzungsentgelte für die Leistungen der Luftrettung am Standort Landeshauptstadt Magdeburg**

zwischen

der AOK Sachsen-Anhalt,
Lüneburger Straße 4,
39106 Magdeburg,

der IKK gesund plus,
Umfassungsstraße 85,
39124 Magdeburg,

dem BKK Landesverband Mitte,
Regionalvertretung Niedersachsen, Bremen, Sachsen-Anhalt
Eintrachtweg 19,
30173 Hannover,

der Knappschaft,
Regionaldirektion Cottbus,
August-Bebel-Straße 85,
03046 Cottbus,

der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau,
als Landwirtschaftliche Krankenkasse (SVLFG),
Weißensteinstraße 70-72,
34131 Kassel,

den Ersatzkassen
Barmer
Techniker Krankenkasse (TK)
DAK-Gesundheit
Kaufmännische Krankenkasse – KKH
Handelskrankenkasse (hkk)
HEK – Hanseatische Krankenkasse
Gemeinsamer Bevollmächtigter mit Abschlussbefugnis:
Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)
vertreten durch den Leiter der vdek-Landesvertretung Sachsen-Anhalt,
Schleinufer 12,
39104 Magdeburg,

der DGUV, Landesverband Nordwest,
Hildesheimer Str. 309,
30519 Hannover

**(Kostenträger)**

und

der
DRF Stiftung Luftrettung gemeinnützige AG
Rita-Maiburg-Straße 2
70794 Filderstadt
**(DRF)**

sowie

der
Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg
**(KVSA)**

**(gemeinsam: Leistungserbringer)**

## Präambel

Grundlage dieser Vereinbarung nach dem Abschnitt 8 des Rettungsdienstgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt vom 18.12.2012 (RettDG LSA) ist die der DRF vom Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt erteilte Genehmigung für die Durchführung der Luftrettung im Land Sachsen-Anhalt am Standort Landeshauptstadt Magdeburg/Städtisches Klinikum Magdeburg gGmbH, Birkenallee 34, 39130 Magdeburg vom 07.02.2012.

## § 1
## Grundsätze der Entgeltberechnung und -erhebung

(1) Der Leistungserbringer DRF erhebt jeweils für alle Leistungen der Luftrettung ein Benutzungsentgelt von allen Nutzern des Rettungsdienstes entsprechend der Regelung in § 36 Abs. 1 RettDG LSA.

(2) Die Kostenträger sind nicht Nutzer des Rettungsdienstes. Sie erhalten von dem Leistungserbringer nach Abs. 1 eine Rechnung für Leistungen des Rettungsdienstes, die ein Versicherter (= Nutzer) in Anspruch genommen hat. Das Rechtsverhältnis zwischen dem Leistungserbringer nach Abs. 1 und einem Nutzer des Rettungsdienstes, für den kein Sozialversicherungsträger zuständig bzw. eintrittspflichtig ist, bleibt hiervon unberührt.

(3) Die Leistungspflicht der Kostenträger bestimmt sich nach gesetzlichen Vorschriften (Sozialgesetzbuch V bzw. Sozialgesetzbuch VII und die diese ergänzenden Regelungen).

(4) Nach Eingang bei einem nicht zuständigen Sozialleistungsträger ist die Rechnung unverzüglich und soweit möglich unter Angabe des zuständigen Sozialleistungsträgers an den Absender zurückzugeben.

(5) Alle Einsätze können nur auf vorherige ärztliche Verordnung durchgeführt werden, ausgenommen sind Notfalleinsätzen, hier muss diese ärztliche Verordnung nachgeholt werden.

(6) Für Fehleinsätze können keine Entgelte erhoben werden. Einsätze, bei denen der Notarzt tätig geworden ist, gelten nicht als Fehleinsätze.

## § 2
## Benutzungsentgelte

(1) Leistungserbringer und Kostenträger haben sich auf folgende Kostenkalkulation gemäß Anlage 2 für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017 verständigt:

| | |
|---|---|
| 1.971.154 EUR | DRF Luftrettung |
| 263.648 EUR | KVSA[1] |
| 2.234.802 EUR | Gesamtkosten |

(2) Die voraussichtliche Unterdeckung zum 31.12.2016 beträgt 55.329 EUR und wird in der Berechnung der Benutzungsentgelte berücksichtigt.

[1] Bei den Plankosten 2017 der KVSA handelt es sich um die Plankosten 2016. Ein Verhandlungsergebnis wird erst nach Abschluss dieser Vereinbarung erzielt werden können. Ein möglicher Ausgleich erfolgt über die Istkosten.

(3) Für die Berechnung der Benutzungsentgelte wird von folgenden entgeltfähigen Einsatzzahlen/-zeiten ausgegangen:

| | 2017 |
|---|---|
| abrechenbare Flugminuten: | 36.000 |

(4) Aufgrund der Kostenkalkulation in Abs. 1, der voraussichtlichen Unterdeckung in Abs. 2 sowie der in Abs. 3 genannten Einsatzzeiten ergibt sich einschließlich der Berücksichtigung der Notarztkosten ein Benutzungsentgelt in Höhe von

**63,61 EUR/Flugminute**.

(5) Die Berechnung der Flugzeit beginnt mit dem Abheben des Rettungshubschraubers vom Standort aus bis zur Landung am abgebenden Krankenhaus/Einsatzort.

(6) Mit dem Abheben des Rettungshubschraubers vom abgebenden Krankenhaus/Einsatzort bis zur Landung am Zielkrankenhaus wird die weitere Flugzeitberechnung vorgenommen.

(7) Mit dem erneuten Abheben des Rettungshubschraubers vom Zielkrankenhaus bis zur Landung am Standort Landeshauptstadt Magdeburg/Städtisches Klinikum Magdeburg erfolgt die Fortsetzung der Berechnung der Flugzeit.

(8) Bei einem etwaigen Folgeauftrag während des Rückfluges beginnt die berechenbare Flugzeit im Augenblick des Abhebens am Zielkrankenhaus. Gleichzeitig endet die berechenbare Flugzeit des eben durchgeführten Einsatzes.

## § 3
## Kosten- und Erlösermittlung

(1) Grundlage für die Ermittlung der Kosten (außer den Kosten des Notarztes) bildet die Anlage 1 zur Leistungsbeschreibung der Ausschreibung vom 02.11.2011 (Kostenkalkulation).

(2) Erträge aus Versicherungsentschädigungen und Verkaufserlösen sind gesondert auszuweisen.

(3) Die einvernehmlich entsprechend § 38 RettDG LSA festgestellten betriebswirtschaftlichen Kosten nach § 2 Abs. 1 sind Grundlage für die Entgeltvereinbarung.

(4) Bei der Entgeltvereinbarung gelten insbesondere die in Abs. 5 bis 7 geregelten Grundsätze.

(5) Kostenüberdeckungen (Gewinn/Überschuss) eines Haushalts- bzw. Wirtschaftsjahres oder Kalkulationszeitraumes, die sich aus dem Abschluss des letzten Jahres ergeben, sind spätestens im nächsten Haushalts- oder Wirtschaftsjahr bzw. Kalkulationszeitraum bei der Kalkulation der Benutzungsentgelte zu berücksichtigen. Der Ausgleich von Kostenüberdeckungen erfolgt, sofern keine Anschlussvereinbarung geschlossen wird, im Übrigen spätestens innerhalb von 3 Monaten ab Beendigung dieser Vereinbarung gemäß § 8 Abs. 1.

(6) Kostenunterdeckungen (Verlust/Fehlbetrag) eines Haushalts- bzw. Wirtschaftsjahres oder Kalkulationszeitraumes, die sich aus dem Abschluss des letzten Jahres ergeben, sind spätestens im nächsten Haushalts- oder Wirtschaftsjahr bzw. Kalkulationszeitraum bei der Kalkulation der Benutzungsentgelte zu berücksichtigen. Der Ausgleich von Kostenunterdeckungen erfolgt, sofern keine Anschlussvereinbarung geschlossen wird, im

Übrigen spätestens innerhalb von 3 Monaten ab Beendigung dieser Vereinbarung gemäß § 8 Abs. 1.

(7) Die Grundlage für die Kalkulation der Benutzungsentgelte bilden das Rechnungsabschlussergebnis des von den Beteiligten anerkannten Abschlusses (grundsätzlich des Vorjahres) sowie die voraussichtliche Einsatz- und Kostenentwicklung.

## § 4
## Abrechnung

(1) Für die Abrechnung mit den gesetzlichen Krankenkassen gilt § 302 SGB V in Verbindung mit der Richtlinie der Spitzenverbände der Krankenkassen nach § 302 Abs. 2 SGB V über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens mit „Sonstigen Leistungserbringern" in der jeweils geltenden Fassung.

(2) Zur Abrechnung ist die Zuordnung eines Institutionskennzeichens (IK-Nr.) der RTH-Station mit der aktuellen Bankverbindung zwingend erforderlich. Sofern die Abrechnung über eine Abrechnungsstelle erfolgt, ist das IK des jeweiligen Leistungserbringers zum Zwecke der Zuordnung erforderlich.

(3) Die Abrechnung erfolgt zeitnah, mindestens monatlich und mit einer Einzelabrechnung für jeden Versicherten. Die DRF erstellt je Versicherten und Kalendertag – auch bei mehreren Einsätzen – nur eine Abrechnung mit entsprechender Differenzierung. Der Rechnung muss für jeden Einsatz die vollständig ausgefüllte ärztliche Verordnung (Muster 4) beigefügt werden.

(4) Das Zahlungsziel beträgt vier Wochen nach Rechnungslegung beim Kostenträger. Gegenüber den Krankenkassen beginnt die Frist mit dem Eingangstag bei dem zuständigen Kostenträger oder einer von ihm benannten Abrechnungsstelle.

(5) Die Kostenträger ziehen die von den Versicherten zu entrichtenden Eigenanteile ein. Die DRF fordert von den Versicherten keine Zuzahlungen bzw. nimmt diese nicht an.

(6) Die Einzelheiten zur Abrechnung über den Datenträgeraustausch (DTA) sind in der **Anlage 1** enthalten.

## § 5
## Rechnungsabschlussunterlagen/Statistiken

(1) Die DRF legt den Kostenträgern bis zum 30.06. eines jeden Jahres für das Vorjahr die (vorläufigen) Rechnungsabschlussunterlagen in Form des (Gesamt-) Kosten- und Leistungsnachweises (KLN) sowie einen (Teil-) Kosten- und Leistungsnachweis bzgl. der Kosten der KVSA vor.

(2) Die DRF übergibt quartalsweise den Kostenträgern eine monatsbezogene Einsatzstatistik einschließlich Flugminuten differenziert nach Primär- und Sekundärrettung.

## § 6
## Leistungen und Vergütung der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt

(1) Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt erbringt hinsichtlich der notärztlichen Versorgung folgende Leistungen (= erforderliches notärztliches Personal): 1 Notarzt am Hangar für die DRF zu den entsprechenden Vorhaltezeiten des Hubschraubers – gemäß der jeweils gültigen Beauftragung. Eine darüber hinausgehende Vorhaltung ist grundsätzlich nicht erforderlich und liegt nicht in der Pflicht des Leistungserbringers; Anforderungen können diesbezüglich grundsätzlich nicht gestellt werden.

(2) Die DRF überweist der KVSA das vereinbarte Jahresbudget nach folgender Maßgabe.

Die DRF überweist der KVSA das vereinbarte Jahresbudget durch die Zahlung eines Abschlags von je 1/12 jeweils zum 15. eines Monats, erstmals zum 15.01.2017 in Höhe von 21.971 EUR an die nachfolgende Kontoverbindung:

Konto-Nr. 100 31 050 67
BLZ 120 90 640
Deutsche Apotheker- und Ärztebank e.G.

(3) Hinsichtlich unterjähriger Änderungen von Ist-Kosten der KVSA, insbesondere aufgrund Strukturänderungen in Krankenhäusern, Wegfall oder Kündigung der Opt-Out-Regelung oder maßgeblicher Steigerung von Einsatzzahlen soll Einvernehmen mit der DRF und den Kostenträgern hergestellt werden. Die Vertragsparteien verpflichten sich, für diesen Fall die monatlichen Abschläge an die KVSA anzupassen.

(4) Die KVSA verpflichtet sich, sicherzustellen, dass die Notärzte für jeden Rettungseinsatz unter Notarztbeteiligung die notwendige ärztliche Verordnung (sog. Muster 4) grundsätzlich vollständig ausgefüllt ausstellen und diese zum Zwecke der Abrechnung an die DRF weiterreichen. Auf der ärztlichen Verordnung sollen insbesondere der Name, der Vorname sowie die Anschrift und, wenn bekannt, auch die Versichertennummer und das Geburtsdatum des Versicherten vermerkt werden. Ordnet der Notarzt einen qualifizierten Krankentransport an, ist dieser ebenfalls mit Muster 4 zu begründen. Die KVSA stellt sicher, dass nach jedem Notarzteinsatz das Notarztprotokoll ausgefüllt wird.

(5) Nach Abschluss des jeweiligen Budgetzeitraumes erfolgt der Ausgleich der tatsächlich angefallenen, betriebswirtschaftlichen Kosten der KVSA (Ist-Kosten) zunächst zwischen der KVSA im Verhältnis zur DRF. Die KVSA weist der DRF und den Kostenträgern die tatsächlich anfallenden, betriebswirtschaftlichen Kosten für die Gestellung des notärztlichen Personals vor Geltendmachung in geeigneter Form nach. Der Ausgleich von Über- und Unterdeckungen erfolgt unverzüglich nach Geltendmachung durch den jeweiligen Vertragspartner.

## § 7
## Sonstiges

Die Einsätze erfolgen gemäß § 30 RettDG LSA auf Weisung der Luftrettungsdienstleitstelle der Stadt Halle (Saale).

## § 8
## Inkrafttreten und Geltungsdauer

(1) Diese Vereinbarung tritt zum 01.01.2017 in Kraft und endet am 31.12.2017. Mit dem Inkrafttreten dieser Vereinbarung tritt die Vereinbarung vom 01.01.2016 außer Kraft.

(2) Das Recht zur außerordentlichen Kündigung aus wichtigem Grunde bleibt unberührt.

(3) Eine Kündigung hat in Schriftform gegenüber allen Vertragspartnern zu erfolgen. Eine Kündigung durch die Kostenträger erfolgt durch diese gemeinsam. Zur wirksamen Kündigung gegenüber den Kostenträgern genügt es, einem der beteiligten Kostenträger fristgerecht zu kündigen. Dieser informiert die anderen Kostenträger hierüber unverzüglich.

## § 9
## Schlussbestimmungen

(1) Diese Vereinbarung kann von jeder Vertragspartei innerhalb von zwei Wochen nach dem Tage ihrer Unterschriftsleistung widerrufen werden. Bis zum Zeitpunkt des Widerrufs ist die Vereinbarung uneingeschränkt wirksam, soweit jede Partei ihre Unterschrift geleistet hat. Die Kostenträger handeln entsprechend § 39 Abs. 1 RettDG LSA in ihrer Gesamtheit; unterzeichnet ein Kostenträger nicht, ist keine Einigung zustande gekommen. Eine Vertretung ist bei Vorlage einer schriftlichen Vollmacht möglich.

(2) Sollten einzelne Bestimmungen dieser Vereinbarung unwirksam sein oder werden oder eine Regelungslücke enthalten sein, bleibt die Vereinbarung im Übrigen gültig. Anstelle der unwirksamen bzw. fehlenden Bestimmungen verpflichten sich die Parteien, eine solche Ersatzregelung zu vereinbaren, die dem ursprünglichen Regelungsziel möglichst nahe kommt. Sofern keine Ersatzregelung zwischen den Parteien zustande kommt, gelten die gesetzlichen Vorschriften.

(3) Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen der Schriftform.

## Unterschriftsseite zur Vereinbarung über die Benutzungsentgelte

**Leistungserbringer:**

DRF Stiftung Luftrettung
gemeinnützige AG

Filderstadt, 01.03.17

DRF Luftrettung
DRF Stiftung Luftrettung gemeinnützige AG
Rita-Maiburg-Straße 2
D-70794 Filderstadt

.....
DRF Luftrettung gemeinnützige AG

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg

Magdeburg, 26.05.2017

.....
Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt

---

**Kostenträger:**

Magdeburg, 10. Feb. 2017
AOK Sachsen-Anhalt
UE Gesundheit und Medizin
Lüneburger Str. 4 · 39106 Magdeburg

.....
AOK Sachsen-Anhalt

Magdeburg, 21. JULI 2017

.....
IKK gesund plus

Hannover, 11. JULI 2017

.....
BKK Landesverband Mitte

Cottbus, 04. Aug. 2017

.....
Knappschaft
Regionaldirektion Cottbus

Kassel, 21. Aug. 2017

.....
Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau als Landwirtschaftliche Krankenkasse (SVLFG)

Magdeburg, 12. Juni 2017
Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek)
Landesvertretung Sachsen-Anhalt
Schleinufer 12 · 39104 Magdeburg

.....
Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)
Der Leiter der Landesvertretung Sachsen-Anhalt

Hannover, 01. 09. 17

.....
DGUV, Landesverband Nordwest

**Übersicht über Tarif-Kennzeichen und Abrechnungspositionsnummern in der Luftrettung am Standort Magdeburg für den DTA**

| *Leistungs-erbringer* | *Abrechn. Code* | *Tarif KZ* | *Abrechnungs-positions-nummer* | *Entgelt pro Flugminute in EUR* | *Erläuterungen* |
|---|---|---|---|---|---|
| DRF | 47 | 14951 | | | |
| 600856323 | | | | | |
| | | | | | **Sekundärflüge** |
| | | | 9 1 50 03 | 63,61 | Krankenhausverlegung eines Versicherten |
| | | | | | |
| | | | | | **Primärflüge** |
| | | | 8 0 50 40 | 63,61 | Notarztzubringer/ohne Transport des Versicherten durch den Hubschrauber |
| | | | 8 1 50 01 | 63,61 | Rettungsflug mit Transport des Versicherten zum Krankenhaus |
| | | | 8 0 50 41 | 63,61 | Notarztzubringen/erfolglose Reanimation des Versicherten |
| | | | | | |

# Anlage 2 - Kostenkalkulation

## zur Vereinbarung über die Benutzungsentgelte für die Leistungen der Luftrettung vom 01.01.2017

**Magdeburg**

Hubschraubermuster: EC 135

| Kosten für Primäreinsätze, Primärtransporte, dringliche Sekundärtransporte, sonstige Transporte | Istkosten 2014 | Plankosten 2015 | Istkosten 2015 | Plankosten 2016 | Hochrechnung 2016 | Plankosten 2017 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| reine Flugzeit | 438:44 | 446:20 | 443:27 | 448:20 | 429:10 | 448:20 |
| abrechenbare Flugstunden | 583:31 | 594:30 | 592:19 | 600:00 | 575:00 | 600:00 |
| abrechenbare Flugminuten | 35.011 | 35.670 | 35.539 | 36.000 | 34.500 | 36.000 |
| Anzahl der Einsätze | 1.241 | 1.270 | 1.276 | 1.300 | 1.250 | 1.300 |
| **1. Personalkosten** | | | | | | |
| **a) Einsatzpersonal** | | | | | | |
| Piloten/innen | 264.088 € | 271.076 € | 270.896 € | 271.000 € | 271.000 € | 277.775 € |
| Rettungsassistenten/innen | 119.436 € | 109.892 € | 111.097 € | 135.000 € | 140.000 € | 138.375 € |
| **b) Leitung Verwaltung usw.** | | | | | | |
| Betriebsleitung | 58.236 € | 58.384 € | 58.384 € | 59.000 € | 59.000 € | 59.000 € |
| Verwaltungspersonal | 46.671 € | 46.707 € | 46.707 € | 48.000 € | 48.000 € | 48.000 € |
| Sonstiges Personal | 5.991 € | 6.369 € | 13.854 € | 13.854 € | 13.854 € | 13.854 € |
| Aus- und Fortbildungskosten | 16.175 € | 17.000 € | 16.578 € | 16.500 € | 16.500 € | 16.500 € |
| Sonstige Personalkosten | 23.514 € | 24.000 € | 23.412 € | 24.500 € | 24.500 € | 24.500 € |
| **Summe Personalkosten** | **534.111 €** | **533.428 €** | **540.928 €** | **567.854 €** | **572.854 €** | **578.004 €** |
| **2. Hubschrauberkosten** | | | | | | |
| Kraftstoffe | 126.750 € | 144.612 € | 117.337 € | 129.524 € | 104.288 € | 127.103 € |
| Instandhaltung / Wartung / Reparatur | 401.441 € | 537.474 € | 432.807 € | 437.573 € | 439.810 € | 450.575 € |
| Steuern/Versicherungen | 115.000 € | 105.181 € | 103.215 € | 115.000 € | 105.000 € | 105.000 € |
| Leasing/Leihgebühren | 0 € | 0 € | 0 € | 0 € | 0 € | 0 € |
| Allg. Hubschrauberkosten | 337 € | 915 € | 313 € | 300 € | 300 € | 300 € |
| Sonstige Kosten | | | 1.498 € | | | |
| **Summe Hubschrauberkosten** | **643.528 €** | **788.181 €** | **655.171 €** | **682.397 €** | **649.398 €** | **682.978 €** |
| **3. Gebäudeabhänige Sachkosten** | | | | | | |
| Miete | 51.500 € | 51.000 € | 51.000 € | 51.500 € | 51.500 € | 51.500 € |
| Betriebskosten | 6.000 € | 9.000 € | 7.124 € | 7.100 € | 7.100 € | 7.100 € |
| Sachversicherungen | | 0 € | 1.914 € | | | |
| Instandhaltung / Wartung / Reparatur | 6.069 € | 20.000 € | 6.731 € | 7.000 € | 6.800 € | 6.800 € |
| Reinigungskosten | 9.141 € | 5.500 € | 5.441 € | 12.000 € | 5.500 € | 5.500 € |
| Sonstige Kosten | 6.278 € | 7.000 € | 6.721 € | 6.500 € | 6.500 € | 6.500 € |
| **Summe Gebäudeabhänige Sachkosten** | **78.988 €** | **92.500 €** | **78.931 €** | **84.100 €** | **77.400 €** | **77.400 €** |
| **4. Sonstige Sachkosten** | | | | | | |
| Instandhaltung und Ersatzbeschaffung RD-Ausstattung | 6.000 € | 7.317 € | 6.366 € | 6.000 € | 6.000 € | 6.000 € |
| MedGV - Gebühren / rettungsdienstspezifische Gebühren | | | | | | |
| Medizinisches Verbrauchsmaterial und Medikamente | 23.274 € | 13.719 € | 19.144 € | 23.000 € | 23.000 € | 23.000 € |
| Dienstbekleidung, Anschaffung und Reinigung | 3.745 € | 3.658 € | 2.202 € | 4.000 € | 4.000 € | 4.000 € |
| Bürobedarf, EDV- und Kopierkosten | 1.123 € | 1.098 € | 1.010 € | 1.123 € | 1.123 € | 1.123 € |
| Telefon, Telefax, Porto, Frachten, Funk, Gebühren, Wartung, Reparaturen | 4.871 € | 4.573 € | 5.449 € | 4.900 € | 4.900 € | 4.900 € |
| Übriger Verwaltungs- und Wirtschaftsbedarf | 8.707 € | 8.232 € | 8.111 € | 8.800 € | 8.800 € | 8.800 € |
| Betriebliche Versicherungen | | | | | | |
| Flugsicherungsgebühren | 4.800 € | 4.573 € | 4.417 € | 4.800 € | 4.800 € | 4.800 € |
| **Summe Sonstige Kosten** | **52.520 €** | **43.170 €** | **46.699 €** | **52.623 €** | **52.623 €** | **52.623 €** |
| **5. Kalkulatorische Kosten** | | | | | | |
| Abschreibung Hubschrauber | 550.000 € | 550.000 € | 550.000 € | 550.000 € | 550.000 € | 550.000 € |
| Abschreibung BOS, Med.-Technik / Technik | 18.840 € | 18.840 € | 23.149 € | 23.149 € | 23.149 € | 23.149 € |
| Abschreibung Forderungen | 5.571 € | 5.000 € | 5.580 € | 7.000 € | 7.000 € | 7.000 € |
| Abschreibung Betriebs- und Geschäftsausstattung | | | | | | |
| **Summe Kalkulatorische Kosten** | **574.411 €** | **573.840 €** | **578.729 €** | **580.149 €** | **580.149 €** | **580.149 €** |
| **Gesamtkosten pro Betriebsjahr** | **1.883.558 €** | **2.031.119 €** | **1.900.458 €** | **1.967.123 €** | **1.932.424 €** | **1.971.154 €** |
| **Notarztkosten pro Betriebsjahr** | **257.731 €** | **265.078 €** | **270.242,52 €** | **263.648 €** | **263.648 €** | **263.648 €** |
| **Gesamtkosten pro Betriebsjahr mit NA** | **2.141.290 €** | **2.296.196 €** | **2.170.700 €** | **2.230.771 €** | **2.196.072 €** | **2.234.802 €** |
| **Über-/Unterdeckungen Vorjahre** | 81.612 € | 69.060 € | 183.048 € | 0 € | -58.250 € | 0 € |
| **Ausgleichsbetrag aus Vorjahren** | -76.536 € | | -96.311 € | 131.679 € | 5.487 € | -55.329 € |
| **zu decken** | 2.136.213 € | 2.227.136 € | 2.083.963 € | 2.099.092 € | | 2.290.130 € |
| **Flugminutenpreis pro Betriebsjahr mit NA** | 63€/66,23€ | 66,23 € | 66,23 € | 58,31 € | 58,31 € | **63,61 €** |

| | |
|---|---|
| **Gesamtunterdeckung 2013** | **193.089 €** |
| **2014 abgegolten** | -76.535,82 € |
| **2015 abgegolten** | -96.310,69 € |
| **Rest Unterdeckung aus 2013** | 20.242,81 € |

KVSA-Kosten unverhandelt

**Vereinbarung über die Benutzungsentgelte für die Leistungen der Luftrettung am Standort Stadt Landsberg/OT Oppin**

zwischen

der AOK Sachsen-Anhalt,
Lüneburger Straße 4,
39106 Magdeburg,

der IKK gesund plus,
Umfassungsstraße 85,
39124 Magdeburg,

dem BKK Landesverband Mitte,
Regionalvertretung Niedersachsen, Bremen, Sachsen-Anhalt,
Eintrachtweg 19,
30173 Hannover

der Knappschaft,
Regionaldirektion Cottbus,
August-Bebel-Straße 85,
03046 Cottbus,

der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau,
als Landwirtschaftliche Krankenkasse (SVLFG),
Weißensteinstraße 70-72,
34131 Kassel,

den Ersatzkassen
Barmer
Techniker Krankenkasse (TK)
DAK-Gesundheit
Kaufmännische Krankenkasse – KKH
Handelskrankenkasse (hkk)
HEK – Hanseatische Krankenkasse
Gemeinsamer Bevollmächtigter mit Abschlussbefugnis:
Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)
vertreten durch den Leiter der vdek-Landesvertretung Sachsen-Anhalt,
Schleinufer 12,
39104 Magdeburg,

der DGUV, Landesverband Nordwest,
Hildesheimer Str. 309,
30519 Hannover

**(Kostenträger)**

und

der
DRF Stiftung Luftrettung gemeinnützige AG,
Rita-Maiburg-Straße 2,
70794 Filderstadt
**(DRF Luftrettung)**

sowie

der
Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt,
Doctor-Eisenbart-Ring 2,
39120 Magdeburg
**(KVSA)**

**(gemeinsam: Leistungserbringer)**

## Präambel

Grundlage dieser Vereinbarung nach dem Abschnitt 8 des Rettungsdienstgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt vom 18.12.2012 (RettDG LSA) ist die der Bewerbergemeinschaft HSD Luftrettung gemeinnützige GmbH/DRF Stiftung Luftrettung gemeinnützige AG vom Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt mit Bescheid vom 29.11.2011 erteilte Genehmigung für die Durchführung der Luftrettung im Land Sachsen-Anhalt am Standort Stadt Landsberg/OT Oppin. Die HSD Luftrettung gemeinnützige GmbH ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 16.04.2015 mit der DRF Stiftung Luftrettung gemeinnützige AG verschmolzen. Gemäß Änderungsbescheid des Landesverwaltungsamtes Sachsen-Anhalt vom 14.12.2015 ist die DRF Stiftung Luftrettung gemeinnützige AG alleiniger Genehmigungsinhaber.

## § 1
## Grundsätze der Entgeltberechnung und -erhebung

(1) Leistungserbringer ist die DRF Stiftung Luftrettung gAG. Die DRF Luftrettung erhebt jeweils für alle Leistungen der Luftrettung ein Benutzungsentgelt von allen Nutzern des Rettungsdienstes entsprechend der Regelung in § 36 Abs. 1 RettDG LSA.

(2) Die Kostenträger sind nicht Nutzer des Rettungsdienstes. Sie erhalten von der DRF Luftrettung nach Abs. 1 eine Rechnung für Leistungen des Rettungsdienstes, die ein Versicherter (= Nutzer) in Anspruch genommen hat. Das Rechtsverhältnis zwischen der DRF Luftrettung nach Abs. 1 und einem Nutzer des Rettungsdienstes, für den kein Sozialversicherungsträger zuständig bzw. eintrittspflichtig ist, bleibt hiervon unberührt.

(3) Die Leistungspflicht der Kostenträger bestimmt sich nach gesetzlichen Vorschriften (Sozialgesetzbuch V bzw. Sozialgesetzbuch VII und den diese ergänzenden Regelungen).

(4) Nach Eingang bei einem nicht zuständigen Sozialversicherungsträger ist die Rechnung unverzüglich und soweit möglich unter Angabe des zuständigen Sozialleistungsträgers an den Absender zurückzugeben.

(5) Alle Einsätze können nur auf vorherige ärztliche Verordnung durchgeführt werden, ausgenommen sind Notfalleinsätzen, hier muss diese ärztliche Verordnung nachgeholt werden.

(6) Für Fehleinsätze können keine Entgelte erhoben werden. Einsätze, bei denen der Notarzt tätig geworden ist, gelten nicht als Fehleinsätze.

## § 2
## Benutzungsentgelte

(1) Leistungserbringer und Kostenträger haben sich auf folgende Kostenkalkulation gemäß Anlage 2 für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017 verständigt:

| | |
|---|---|
| 6.000.225 EUR | DRF Luftrettung |
| 646.588 EUR | KVSA[1] |
| 6.646.812 EUR | Gesamtkosten |

[1] Bei den Plankosten 2017 der KVSA handelt es sich um die eingereichten, unverhandelten Kosten. Ein Verhandlungsergebnis wird erst nach Abschluss dieser Vereinbarung erzielt werden können. Ein möglicher Ausgleich erfolgt über die Istkosten.

(2) Die voraussichtliche Überdeckung zum 31.12.2016 beträgt 599.234 EUR und wird in der Berechnung der Benutzungsentgelte berücksichtigt.

(3) Für die Berechnung der Benutzungsentgelte wird von folgenden entgeltfähigen Einsatzzahlen/-zeiten ausgegangen:

| | 2017 |
|---|---|
| abrechenbare Flugminuten: | 111.000 |

(4) Aufgrund der Kostenkalkulation in Abs. 1, der voraussichtlichen Überdeckung in Abs. 2 sowie der in Abs. 3 genannten Einsatzzeiten ergibt sich einschließlich der Berücksichtigung der Notarztkosten ein Benutzungsentgelt in Höhe von

**54,48 EUR/Flugminute**.

(5) Die Berechnung der Flugzeit beginnt mit dem Starten der Triebwerke des Rettungshubschraubers vom Standort aus bis zur Landung am abgebenden Krankenhaus/Einsatzort.

(6) Mit dem erneuten Starten der Triebwerke des Rettungshubschraubers vom abgebenden Krankenhaus/Einsatzort bis zur Landung am Zielkrankenhaus wird die weitere Flugzeitberechnung vorgenommen.

(7) Mit dem erneuten Starten der Triebwerke des Rettungshubschraubers vom Zielkrankenhaus bis zur Landung am Flugplatz Stadt Landsberg/OT Oppin erfolgt die Fortsetzung der Berechnung der Flugzeit.

(8) Bei einem etwaigen Folgeauftrag während des Rückfluges beginnt die berechenbare Flugzeit im Augenblick des Abhebens am Zielkrankenhaus. Gleichzeitig endet die berechenbare Flugzeit des eben durchgeführten Einsatzes.

## § 3
## Kosten- und Erlösermittlung

(1) Grundlage für die Ermittlung der Kosten (außer den Kosten des Notarztes) bildet die Anlage 1 zur Leistungsbeschreibung der Ausschreibung vom 17.08.2011 (Kostenkalkulation).

(2) Erträge aus Versicherungsentschädigungen und Verkaufserlösen sind gesondert auszuweisen.

(3) Die einvernehmlich entsprechend § 38 RettDG LSA festgestellten betriebswirtschaftlichen Kosten gemäß § 2 Abs. 1 sind Grundlage für die Entgeltvereinbarung.

(4) Bei der Entgeltvereinbarung gelten insbesondere die in Abs. 5 bis 7 geregelten Grundsätze.

(5) Kostenüberdeckungen (Gewinn/Überschuss) eines Haushalts- bzw. Wirtschaftsjahres oder Kalkulationszeitraumes, die sich aus dem Abschluss des letzten Jahres ergeben, sind spätestens im nächsten Haushalts- oder Wirtschaftsjahr bzw. Kalkulationszeitraum bei der Kalkulation der Benutzungsentgelte zu berücksichtigen. Der Ausgleich von Kostenüberdeckungen erfolgt, sofern keine Anschlussvereinbarung geschlossen wird, im Übrigen spätestens innerhalb von 3 Monaten ab Beendigung dieser Vereinbarung gemäß § 8 Abs. 1.

(6) Kostenunterdeckungen (Verlust/Fehlbetrag) eines Haushalts- bzw. Wirtschaftsjahres oder Kalkulationszeitraumes, die sich aus dem Abschluss des letzten Jahres ergeben, sind spätestens im nächsten Haushalts- oder Wirtschaftsjahr bzw. Kalkulationszeitraum bei der Kalkulation der Benutzungsentgelte zu berücksichtigen. Der Ausgleich von Kostenunterdeckungen erfolgt, sofern keine Anschlussvereinbarung geschlossen wird, im Übrigen spätestens innerhalb von 3 Monaten ab Beendigung dieser Vereinbarung gemäß § 8 Abs. 1.

(7) Die Grundlage für die Kalkulation der Benutzungsentgelte bilden das Rechnungsabschlussergebnis des von den Beteiligten anerkannten Abschlusses (grundsätzlich des Vorjahres) sowie die voraussichtliche Einsatz- und Kostenentwicklung.

## § 4
## Abrechnung

(1) Für die Abrechnung mit den gesetzlichen Krankenkassen gilt § 302 SGB V in Verbindung mit der Richtlinie der Spitzenverbände der Krankenkassen nach § 302 Abs. 2 SGB V über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens mit „Sonstigen Leistungserbringern" in der jeweils geltenden Fassung.

(2) Zur Abrechnung ist die Zuordnung eines Institutionskennzeichens (IK-Nr.) der RTH/ITH-Station mit der aktuellen Bankverbindung zwingend erforderlich. Sofern die Abrechnung über eine Abrechnungsstelle erfolgt, ist das IK des jeweiligen Leistungserbringers zum Zwecke der Zuordnung erforderlich.

(3) Die Abrechnung erfolgt zeitnah, mindestens monatlich und mit einer Einzelabrechnung für jeden Versicherten. Die DRF Luftrettung erstellt je Versicherten und Kalendertag – auch bei mehreren Einsätzen – nur eine Abrechnung mit entsprechender Differenzierung. Der Rechnung muss für jeden Einsatz die vollständig ausgefüllte ärztliche Verordnung (Muster 4) beigefügt werden.

(4) Das Zahlungsziel beträgt vier Wochen nach Rechnungslegung beim Kostenträger. Gegenüber den Krankenkassen beginnt die Frist mit dem Eingangstag bei dem zuständigen Kostenträger oder einer von ihm benannten Abrechnungsstelle.

(5) Die Kostenträger ziehen die von den Versicherten zu entrichtenden Eigenanteile ein. Die Leistungserbringer DRF Luftrettung fordert von den Versicherten keine Zuzahlungen bzw. nimmt diese nicht an.

(6) Die Einzelheiten zur Abrechnung über den Datenträgeraustausch (DTA) sind in der **Anlage 1** enthalten.

## § 5
## Rechnungsabschlussunterlagen/Statistiken

(1) Die DRF Luftrettung legt den Kostenträgern bis zum 30.06. eines jeden Jahres für das Vorjahr die (vorläufigen) Rechnungsabschlussunterlagen in Form des (Gesamt-) Kosten- und Leistungsnachweises (KLN) sowie einen (Teil-) Kosten- und Leistungsnachweis bzgl. der Kosten der KVSA vor.

(2) Die DRF Luftrettung übergibt quartalsweise den Kostenträgern eine monatsbezogene Einsatzstatistik einschließlich Flugminuten differenziert nach Primär- und Sekundärrettung.

## § 6
## Leistungen und Vergütung der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt

(1) Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt erbringt hinsichtlich der notärztlichen Versorgung folgende Leistungen (= erforderliches notärztliches Personal): 2 Notärzte am Hangar für den Leistungserbringer DRF Luftrettung zu den entsprechenden Vorhaltezeiten der Hubschrauber – gemäß der jeweils gültigen Beauftragung. Eine darüber hinausgehende Vorhaltung ist grundsätzlich nicht erforderlich und liegt nicht in der Pflicht der DRF Luftrettung; Anforderungen können diesbezüglich grundsätzlich nicht gestellt werden.

(2) Die DRF Luftrettung überweist der KVSA das vereinbarte Jahresbudget nach folgender Maßgabe.

Die DRF Luftrettung überweist der KVSA das vereinbarte Jahresbudget durch die Zahlung eines Abschlags von je 1/12 jeweils zum 15. eines Monats, erstmals zum 15.01.2017 in Höhe von 53.882 EUR an die nachfolgende Kontoverbindung:

Konto-Nr. 100 31 050 67
BLZ 120 90 640
Deutsche Apotheker- und Ärztebank e.G.

(3) Hinsichtlich unterjähriger Änderungen von Ist-Kosten der KVSA, insbesondere aufgrund Strukturänderungen in Krankenhäusern, Wegfall oder Kündigung der Opt-Out-Regelung oder maßgeblicher Steigerung von Einsatzzahlen soll Einvernehmen mit der DRF Luftrettung und den Kostenträgern hergestellt werden. Die Vertragsparteien verpflichten sich, für diesen Fall die monatlichen Abschläge an die KVSA anzupassen.

(4) Die KVSA verpflichtet sich, sicherzustellen, dass die Notärzte für jeden Rettungseinsatz unter Notarztbeteiligung die notwendige ärztliche Verordnung (sog. Muster 4) grundsätzlich vollständig ausgefüllt ausstellen und diese zum Zwecke der Abrechnung an die die DRF Luftrettung weiterreichen. Auf der ärztlichen Verordnung sollen insbesondere der Name, der Vorname sowie die Anschrift und, wenn bekannt, auch die Versichertennummer und das Geburtsdatum des Versicherten vermerkt werden. Ordnet der Notarzt einen qualifizierten Krankentransport an, ist dieser ebenfalls mit Muster 4 zu begründen. Die KVSA stellt sicher, dass nach jedem Notarzteinsatz das Notarztprotokoll ausgefüllt wird.

(5) Nach Abschluss des jeweiligen Budgetzeitraumes erfolgt der Ausgleich der tatsächlich angefallenen, betriebswirtschaftlichen Kosten der KVSA (Ist-Kosten) zunächst zwischen der KVSA im Verhältnis zur DRF Luftrettung. Die KVSA weist der DRF Luftrettung und den Kostenträgern die tatsächlich anfallenden, betriebswirtschaftlichen Kosten für die Gestellung des notärztlichen Personals vor Geltendmachung in geeigneter Form nach. Der Ausgleich von Über- und Unterdeckungen erfolgt unverzüglich nach Geltendmachung durch den jeweiligen Vertragspartner.

## § 7
## Sonstiges

Die Einsätze erfolgen gemäß § 30 RettDG LSA auf Weisung der Luftrettungsdienstleitstelle der Stadt Halle (Saale).

## § 8
## Inkrafttreten und Geltungsdauer

(1) Diese Vereinbarung tritt zum 01.01.2017 in Kraft und endet am 31.12.2017. Mit dem Inkrafttreten dieser Vereinbarung tritt die Vereinbarung vom 01.01.2016 außer Kraft.

(2) Das Recht zur außerordentlichen Kündigung aus wichtigem Grunde bleibt unberührt.

(3) Eine Kündigung hat in Schriftform gegenüber allen Vertragspartnern zu erfolgen. Eine Kündigung durch die Kostenträger erfolgt durch diese gemeinsam. Zur wirksamen Kündigung gegenüber den Kostenträgern genügt es, einem der beteiligten Kostenträger fristgerecht zu kündigen. Dieser informiert die anderen Kostenträger hierüber unverzüglich.

## § 9
## Schlussbestimmungen

(1) Diese Vereinbarung kann von jeder Vertragspartei innerhalb von zwei Wochen nach dem Tage ihrer Unterschriftsleistung widerrufen werden. Bis zum Zeitpunkt des Widerrufs ist die Vereinbarung uneingeschränkt wirksam, soweit jede Partei ihre Unterschrift geleistet hat. Die Kostenträger handeln entsprechend § 39 Abs. 1 RettDG LSA in ihrer Gesamtheit; unterzeichnet ein Kostenträger nicht, ist keine Einigung zustande gekommen. Eine Vertretung ist bei Vorlage einer schriftlichen Vollmacht möglich.

(2) Sollten einzelne Bestimmungen dieser Vereinbarung unwirksam sein oder werden oder eine Regelungslücke enthalten sein, bleibt die Vereinbarung im Übrigen gültig. Anstelle der unwirksamen bzw. fehlenden Bestimmungen verpflichten sich die Parteien, eine solche Ersatzregelung zu vereinbaren, die dem ursprünglichen Regelungsziel möglichst nahe kommt. Sofern keine Ersatzregelung zwischen den Parteien zustande kommt, gelten die gesetzlichen Vorschriften.

(3) Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen der Schriftform.

## Unterschriftsseite zur Vereinbarung über die Benutzungsentgelte

**Leistungserbringer:**

DRF Stiftung Luftrettung
gemeinnützige AG

Filderstadt, 01.03.17

DRF Luftrettung
DRF Stiftung Luftrettung
gemeinnützige AG
Rita-Maiburg-Straße 2
D-70794 Filderstadt

.....
DRF Luftrettung gemeinnützige AG

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg

Magdeburg, 26.05.2017

Kassenärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt
Körperschaft des öffentlichen Rechts
39120 Magdeburg Doctor-Eisenbart-Ring 2

.....
Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt

**Kostenträger:**

Magdeburg, 10. Feb. 2017
AOK Sachsen-Anhalt
UE Gesundheit und Medizin
Lüneburger Str. 4, 39106 Magdeburg

.....
AOK Sachsen-Anhalt

Magdeburg, 21. JULI 2017

.....
IKK gesund plus

Hannover, 11. JULI 2017

.....
BKK Landesverband Mitte

Cottbus, 04. Aug. 2017

.....
Knappschaft,
Regionaldirektion Cottbus

Kassel, 21. Aug. 2017

.....
Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau als Landwirtschaftliche Krankenkasse (SVLFG)

Magdeburg, 12. Juni 2017
Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek)
Landesvertretung Sachsen-Anhalt
Schleinufer 12 · 39104 Magdeburg

.....
Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)
Der Leiter der Landesvertretung Sachsen-Anhalt

Hannover, 01. 09. 17

.....
DGUV, Landesverband Nordwest

**Übersicht über Tarif-Kennzeichen und Abrechnungspositionsnummern in der Luftrettung am Standort Stadt Landsberg/OT Oppin für den DTA**

| *Leistungs-erbringer* | *Abrechn. Code* | *Tarif KZ* | *Abrechnungs-positions-nummer* | *Entgelt pro Flugminute in EUR* | *Erläuterungen* |
|---|---|---|---|---|---|
| DRF | 47 | 14952 | | | |
| 601518951 | | | | | |
| | | | | | **Sekundärflüge** |
| | | | 9 1 50 03 | 54,48 | Krankenhausverlegung eines Versicherten |
| | | | | | |
| | | | | | **Primärflüge** |
| | | | 8 0 50 40 | 54,48 | Notarztzubringer/ohne Transport des Versicherten durch den Hubschrauber |
| | | | 8 1 50 01 | 54,48 | Rettungsflug mit Transport des Versicherten zum Krankenhaus |
| | | | 8 0 50 41 | 54,48 | Notarztzubringen/erfolglose Reanimation des Versicherten |
| | | | | | |

# Anlage 2 - Kostenkalkulation

## zur Vereinbarung über die Benutzungsentgelte für die Leistungen der Luftrettung vom 01.01.2017

| Halle | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Kosten für Primäreinsätze, Primärtransporte, dringliche Sekundärtransporte, sonstige Transporte** | **Istkosten 2014** | **Plankosten 2015** | **Istkosten 2015** | **Plankosten 2016** | **Hochrechnung 2016** | **Plankosten 2017** |
| Flugminuten | 104.094<br>1734:54 | 100.000<br>1666:42 | 106.290<br>1771:30 | 105.000<br>1750:00 | 111.000<br>1850:00 | 111.000<br>1850:00 |
| **1. Personalkosten** | | | | | | |
| **a) Einsatzpersonal** | | | | | | |
| Piloten/innen | 962.456 € | 979.948 € | 971.264 € | 1.030.000 € | 1.040.000 € | 1.055.750 € |
| Rettungsassistenten/innen | 520.419 € | 332.206 € | 348.309 € | 362.000 € | 360.000 € | 369.000 € |
| **b) Leitung Verwaltung usw.** | | | | | | |
| Betriebsleitung | 65.000 € | 65.766 € | 65.950 € | 66.500 € | 66.500 € | 68.163 € |
| Verwaltungspersonal | 106.000 € | 106.184 € | 106.173 € | 108.000 € | 108.000 € | 110.700 € |
| Sonstiges Personal | 19.692 € | 19.000 € | 19.674 € | 20.000 € | 20.000 € | 20.500 € |
| Aus- und Fortbildungskosten | 42.235 € | 40.000 € | 49.198 € | 41.000 € | 41.447 € | 41.000 € |
| Sonstige Personalkosten | 21.947 € | 21.500 € | 19.734 € | 22.000 € | 22.000 € | 22.000 € |
| **Summe Personalkosten** | **1.737.749 €** | **1.564.605 €** | **1.580.302 €** | **1.649.500 €** | **1.657.947 €** | **1.687.113 €** |
| **2. Hubschrauberkosten** | | | | | | |
| Kraftstoffe | 641.340 € | 630.349 € | 506.007 € | 619.275 € | 514.350 € | 565.425 € |
| Instandhaltung / Wartung / Reparatur | 2.359.229 € | 2.324.357 € | 2.443.829 € | 2.456.000 € | 2.606.000 € | 2.576.000 € |
| Steuern/Versicherungen | 118.000 € | 121.296 € | 81.215 € | 120.000 € | 83.000 € | 83.000 € |
| Leasing/Leihgebühren | 0 € | 0 € | 0 € | 0 € | 0 € | 0 € |
| Allg. Hubschrauberkosten | 73.394 € | 55.556 € | 75.992 € | 75.000 € | 80.000 € | 75.000 € |
| Sonstige Kosten | 0 € | 0 € | 0 € | 12.500 € | 0 € | 0 € |
| **Summe Hubschrauberkosten** | **3.191.963 €** | **3.131.559 €** | **3.107.043 €** | **3.282.775 €** | **3.283.350 €** | **3.299.425 €** |
| **3. Gebäudeabhängige Sachkosten** | | | | | | |
| Miete | 83.221 € | 83.000 € | 83.221 € | 83.000 € | 83.000 € | 83.000 € |
| Betriebskosten | 17.117 € | 20.000 € | 16.793 € | 19.000 € | 19.000 € | 19.000 € |
| Sachversicherungen | 321 € | 0 € | 321 € | 300 € | 300 € | 300 € |
| Instandhaltung / Wartung / Reparatur | 12.572 € | 6.000 € | 9.600 € | 6.000 € | 6.000 € | 6.000 € |
| Reinigungskosten | 11.965 € | 12.000 € | 15.608 € | 13.000 € | 13.000 € | 13.000 € |
| Sonstige Kosten | 500 € | 0 € | 167 € | 4.000 € | 4.000 € | 1.000 € |
| **Summe Gebäudeabhänige Sachkosten** | **125.696 €** | **121.000 €** | **125.710 €** | **125.300 €** | **125.300 €** | **122.300 €** |
| **4. Sonstige Sachkosten** | | | | | | |
| Instandhaltung und Ersatzbeschaffung RD-Ausstattung | 39.434 € | 10.648 € | 30.498 € | 15.000 € | 20.000 € | 15.000 € |
| MedGV - Gebühren / rettungsdienstspezifische Gebühren | 2.423 € | 3.241 € | 2.415 € | 3.000 € | 3.000 € | 3.000 € |
| Medizinisches Verbrauchsmaterial | 15.781 € | 18.519 € | 18.218 € | 20.000 € | 20.000 € | 20.000 € |
| Medikamente | 24.112 € | 21.296 € | 22.059 € | 21.000 € | 21.000 € | 21.000 € |
| Dienstbekleidung, Anschaffung und Reinigung | 6.171 € | 4.630 € | 4.966 € | 6.000 € | 6.000 € | 6.000 € |
| Bürobedarf, EDV- und Kopierkosten | 801 € | 880 € | 572 € | 800 € | 800 € | 700 € |
| Telefon, Telefax, Porto, Frachten, Funk, Gebühren, Wartung, Reparaturen | 19.911 € | 19.444 € | 25.151 € | 20.000 € | 20.000 € | 20.000 € |
| Übriger Verwaltungs- und Wirtschaftsbedarf | 11.489 € | 6.944 € | 5.224 € | 6.937 € | 6.937 € | 6.500 € |
| Betriebliche Versicherungen | 2.663 € | 2.315 € | 3.923 € | 2.500 € | 2.500 € | 2.500 € |
| Flugsicherungsgebühren | 126 € | 120 € | 126 € | 120 € | 120 € | 120 € |
| **Summe Sonstige Kosten** | **122.911 €** | **88.037 €** | **113.153 €** | **95.357 €** | **100.357 €** | **94.820 €** |
| **5. Kalkulatorische Kosten** | | | | | | |
| Abschreibung Hubschrauber | 716.914 € | 716.914 € | 716.914 € | 716.914 € | 716.914 € | 716.914 € |
| Abschreibung Funk (ohne Kosten für Umstellung auf BOS-Digitalfunk), Med.-Technik/Technik | 32.000 € | 32.000 € | 32.000 € | 32.000 € | 32.000 € | 32.000 € |
| Abschreibung Betriebs- und Geschäftsausstattun | 28.000 € | 28.000 € | 28.000 € | 28.000 € | 28.000 € | 33.833 € |
| Abschreibung Tankstelle | 13.820 € | 13.820 € | 13.820 € | 13.820 € | 13.820 € | 13.820 € |
| **Summe Kalkulatorische Kosten** | **790.734 €** | **790.734 €** | **790.734 €** | **790.734 €** | **790.734 €** | **796.567 €** |
| **Gesamtkosten pro Betriebsjahr** | **5.969.053 €** | **5.695.934 €** | **5.716.942 €** | **5.943.666 €** | **5.957.688 €** | **6.000.225 €** |
| **Flugminutenpreis pro Betriebsjahr** | **57,34 €** | **56,96 €** | **53,79 €** | **56,61 €** | **53,67 €** | **54,06 €** |
| **Notarztkosten pro Betriebsjahr** | 613.596 € | 635.250 € | 630.748 € | 631.455 € | 631.455 € | 646.588 € |
| **Gesamtkosten pro Betriebsjahr mit NA** | **6.582.649 €** | **6.331.185 €** | **6.347.690 €** | **6.575.121 €** | **6.589.143,18 €** | **6.646.812 €** |
| **Über-/Unterdeckungen des Jahres** | -227.340 € | 30.414 € | 470.603 € | 0 € | 361.699 € | 0 € |
| **Ausgleichsbetrag aus Vorjahren** | -137.684,70 € | | - 180.693 € | -221.080 € | | 599.234 € |
| **zu decken** | 6.947.674,11 € | 6.300.770,76 € | 6.057.779,70 € | 6.796.201 € | 6.227.444 € | 6.047.578 € |
| **Flugminutenpreis pro Betriebsjahr mit NA** | 63,72 € | 63,72 € | 63,72 € | 64,73 € | 64,73 € | **54,48 €** |

| | |
|---|---|
| **Gesamtunterdeckung 2013** | **340.339 €** |
| **2014 abgegolten** | -137.684,70 € |
| **2015 abgegolten** | -180.693,00 € |
| **Rest Unterdeckung aus 2013** | 21.960,85 € |

| | |
|---|---|
| verhandelte Plankosten 2016 | 6.575.121 € |
| geplante Flugminuten 2016 | 105.000 |
| Preis FM ohne Ausgleich aus Vorperioden | 62,62 € |

KVSA-Kosten unverhandelt